Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 82. Bromberg, Sonnabend den 9. April 1927. 51. Jahrg.

Die Albanien-Kommission.

(Von unserem Berliner Berichterstatter.)

Berlin, 7. April.

Nachdem vor längerer Zeit bereits in der französischen und englischen Presse sondiert worden ist, ob die deutsche Regierung bereit sein würde, sich an einer Untersuchungskommission zur Aufklärung der italienischen Beschuldigung gegenüber Jugoslawien zu beteiligen, **ist nunmehr im Auswärtigen Amt in der Wilhelmstraße die offizielle Einladung Englands und Frankreichs eingegangen,** um Deutschland zur Teilnahme an der geplanten Vermittlungsaktion zwischen Italien und Südslawien zu veranlassen. Während man jedoch bisher glaubte, daß diese Kommission allein die Vorbereitungen zur Schlichtung des Konflikts zu übernehmen haben werde, sollen jetzt unbeschadet dieser internationalen Intervention direkte Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad eingeleitet werden. Offenbar soll diese Kommission nicht die Aufgabe haben, sofort in Aktion zu treten; sie soll sich vielmehr ihr Eingreifen für den Fall neuer Zwischenfälle vorbehalten, so daß die Berechtigung irgendwelcher Beschuldigungen von der einen oder der anderen Seite sofort an Ort und Stelle nachgeprüft werden könne. Wie verlautet, hat Deutschland grundsätzlich keine Einwendungen geltend gemacht, es hat dagegen seine Zustimmung an zwei Voraussetzungen gebunden. Die erste Bedingung geht dahin, daß sämtliche an dem Zwischenfall interessierten Mächte mit der Bildung und dem Vorgehen einer solchen Kommission einverstanden sind, die zweite, daß die Aufgaben der Kommission in einwandfreier Weise festgelegt werden, so daß also im Augenblicke ihres Tätigkeitsbeginns keine Zweifel hinsichtlich ihrer Kompetenz bestehen.

Eine weitergehende Aufgabe würde Deutschland selbstverständlich nicht übernommen haben, weil es in dem Albanien-Konflikt absolute Neutralität zu bewahren und seine freundschaftlichen Beziehungen weder zu Italien, noch zu Jugoslawien zu verscherzen wünscht. Daher auch der deutsche Vorbehalt der Zustimmung sämtlicher interessierten Mächte, denn es konnte nicht ohne weiteres angenommen werden, daß Italien ohne Widerspruch die Arbeit einer solchen Kommission hinzunehmen gedächte. Unter dem Drucke der öffentlichen Meinung der Welt und nicht zuletzt unter dem Druck der betonten französischen Sympathien für die Sache Südslawiens, hat Herr Mussolini seine Bedenken gegen die angedeutete internationale Aktion fallengelassen. Es scheint die Rücksicht auf seine Empfindlichkeit gewesen zu sein, die die Mächte den Beschluß fassen ließ, die Kommission erst dann in Aktion treten zu lassen, falls sich irgendwelche Zwischenfälle ereignen sollten, so daß also eine sofortige Tätigkeit der Kommissionsmitglieder nicht in Frage kommt. Damit ist indirekt auch bereits zugegeben, daß der jugoslawisch-italienische Konflikt von dem Augenblick an, wo seine Schlichtung aus den Händen der Großmächte wieder an die Beteiligten zurückgeht, an unmittelbarer internationaler Bedeutung und damit auch an Schärfe erfreulicherweise verloren hat.

Während Italien in erster Linie Ratifizierung der Verträge von Nettuno wünscht, legt Südslawien Wert auf die Beseitigung oder wenigstens die Milderung des Tirana-Paktes. Offiziös werden folgende Bedingungen, die Jugoslawien unter allen Umständen erfüllt zu sehen wünscht, bekannt: Italien soll in keinem Falle in Albanien intervenieren dürfen, außer mit Zustimmung des Völkerbundes; unbedingter und tatsächlicher Schutz der Unabhängigkeit und Freiheit Albaniens, wobei die persönliche Stellungnahme der Achmed-Regierung gleichgültig ist. Italien dürfe sich in Albanien nicht wie im eigenen Lande bewegen und dort nach Belieben militärische und politische Pläne verwirklichen. Man wird abzuwarten haben, ob Italien in dieser unbedingten Form seinen Verzicht auf seine machtpolitischen Balkanpläne aussprechen wird. In jedem Falle wird Italien Farbe bekennen müssen, um so mehr, als nach Auffassung diplomatischer Kreise die englische Regierung noch einen Sondervorschlag „im Gebüsch“ habe, nämlich den Vorschlag einer gemeinsamen Garantie der Unabhängigkeit Albaniens durch die Staaten: Italien, Südslawien, Bulgarien und Griechenland.

In unterrichteten Kreisen meint man allerdings, daß der Kernpunkt des italienisch-jugoslawischen Albanienstreites weniger in dem kleinen balkanischen Berglande, als in dem — italienisch-französischen Interessengegensatz zu suchen sei. Daß die französisch-italienischen Beziehungen einer Klärung bedürfen, ist jedem klar, der beobachten konnte, wie sich die Atmosphäre zwischen den beiden Ländern seit dem Regierungsantritt Mussolinis mehr und mehr mit gegenseitigem Mißtrauen vergiftete. Die bekannten Reden und Ansprachen des Duce mußten in Paris häufig genug Aufmerksamkeit erwecken, um so mehr, als die Mussolini ergebene italienische Presse immer wieder von unerledigten Ansprüchen auf Savoyen, Nizza und Korsika zu sprechen wußte. Wenn man sich auch in Frankreich den Anschein gibt, als ob man derartige Forderungen nicht ganz ernst zu nehmen habe, so ist man doch verstimmt, zumal irgendwelche separatistischen Kundgebungen in den drei genannten Gebieten niemals beobachtet werden konnten. Eine Diskussion über die Besitztitel hinsichtlich der Frankreich gehörenden Gebietsteile würde die französische Regierung selbstverständlich niemals zulassen, aber es ist doch immerhin bezeichnend genug, daß sich die französische Presse bereits auf die historischen Ereignisse beruft, die zu der Abtretung der genannten Gebiete geführt haben.

So sind Savoyen und Nizza nicht auf Grund eines Sieges, sondern infolge einer mit der Einwilligung des herrschenden italienischen Königshauses rechtmäßig organisierten Volksabstimmung im Jahre 1860 französisch geworden, nachdem die Bevölkerung schon zur Zeit der französischen Revolution den Anschluß an Frankreich verlangt hatte. Tatsächlich blieben die beiden Gebiete von 1792 bis 1815 bei Frankreich, worauf sie durch die Alliierten ohne Volksabstimmung von Frankreich wieder abgetrennt wurden. 1860 gab Italien die Provinzen an Frankreich als Belohnung für die Unterstützung im Kriege gegen Österreich zurück, durch den tatsächlich, eben mit französischer Unterstützung, die italienische Einheit geschaffen worden war. Was Korsika betrifft, so kam die Insel im Jahre 1768 auf Grund einer regelrechten Erwerbung von der genuesischen Republik an das Frankreich Ludwigs XV.

Ehe also das faszistische Italien nicht unzweideutig seine gegen Frankreich gerichteten Aspirationen aufgegeben hat, wird an eine Bereinigung der französisch-italienischen Verstimmung nicht zu denken sein. Jedenfalls ist es nicht überflüssig, an diese Dinge zu erinnern, wenn man die Hintergründe des jetzt schwebenden Albanien-Konfliktes zu durchschauen wünscht. . . . —n.

Greift Rußland in China ein?

Vor einer bewaffneten Intervention Sowjetrußlands in der Mandschurei.

Berlin, 8. April. PAT. In einem Telegramm aus Riga berichtet der „Tag“ auf Grund von Informationen aus maßgebenden Kreisen über angebliche breit angelegte Vorbereitungen Sowjetrußlands für eine bewaffnete Intervention in China. Die militärische Aktion der Sowjets soll auf dem Plan eines konzentrischen Angriffs auf die Mandschurei beruhen, der gleichzeitig von zwei Seiten aufgenommen werden soll, und zwar vom Westen, d. h. von der Richtung der mandschurischen Eisenbahn, sowie von Osten von Blagowieschtschensk aus. Das Hauptziel dieser Aktion soll die Einnahme Charbins sein. Dieser Plan sieht auch eine aktive Hilfe der mongolischen Nationalarmee vor, die gleichzeitig mit der Roten Armee die Kriegsaktion beginnen soll. Die militärischen Kräfte, die sich vorwiegend aus Kavallerie zusammensetzen, sollen in erster Linie im Südosten, d. a. an der chinesischen Grenze, angesetzt werden und von dort in das chinesische Territorium vorrücken. Nach der angeblichen Meinung Rigaer Kreise weisen gewisse Erscheinungen darauf hin, daß die bewaffnete Intervention Moskaus im chinesischen Kriege grundsätzlich bereits beschlossene Sache sei, und daß die Sowjets nur auf den geeigneten Augenblick warten, um mit der bewaffneten Aktion zu beginnen.

In maßgebenden japanischen Kreisen spricht man davon, daß im Kriegsministerium die Situation, die sich durch die Verletzung der Exterritorialität der russischen Botschaft in Peking herausgebildet hat, als außerordentlich ernst angesehen wird. In einigen politischen Kreisen herrscht die Überzeugung, daß Marschall Tschangtsolin mit diesem Schritt beabsichtigt habe, Rußland zur Konzentrierung von Truppen an der Grenze der Mandschurei zu zwingen. Meldungen von der mandschurischen Grenze besagen, daß in der Tat in Tschita und Chabarowsk bedeutende Kontingente russischer Infanterie und Kavallerie zusammengezogen wurden. Dort befinden sich auch Truppen, die aus dem europäischen Rußland eingetroffen waren.

Nach Meldungen aus Peking bestätigt sich die Meldung, daß der Revision nicht die eigentliche sowjetrussische Botschaft, sondern das Gebäude unterzogen wurde, in dem sich u. a. die Wohnungen des Militärattachés, sowie der Vorstand der ostchinesischen Eisenbahn befindet. Um in das Bureau der ostchinesischen Eisenbahn zu gelangen, mußten die chinesischen Behörden die Genehmigung zum Überschreiten des Ausländerstadtteils nachsuchen. Das diplomatische Korps hat dieser Bitte entsprochen. Die Haussuchungen und Verhaftungen dauern an. Insgesamt wurden bis jetzt 32 Russen und 75 Chinesen verhaftet, darunter der Führer der kommunistischen Partei Nordchinas. Während der Haussuchungen brach ein Brand aus, der entfacht wurde, um kompromittierende Dokumente zu vernichten. Marschall Tschangtsolin erklärte, daß jetzt die Gefahr beseitigt worden sei, die der Erhaltung der Ruhe in Peking drohte.

*

Protest des diplomatischen Korps.

Peking, 8. April. PAT. Das diplomatische Korps hat den chinesischen Behörden einen **energischen Protest** zugehen lassen, in welchem festgestellt wird, daß die Chinesen die Grenzen der ihnen erteilten Ermächtigung überschritten haben, indem sie die Gebäude der sowjetrussischen Botschaft einer Revision unterzogen.

Wie die „Germania“ mitteilt, erklärte Minister Stresemann in der Außenkommission des Reichstages zur chinesischen Frage, **daß sich der deutsche Gesandte in China der Ermächtigung nicht angeschlossen habe,** die den Militärabteilungen Tschangsolins zur Durchführung einer Revision in dem der Sowjetbotschaft gehörigen Gebäude gegeben wurde. Deutschland werde auch in der weiteren Entwickelung der Ereignisse die strikteste Neutralität wahren. Sollten die Kantonesen die Anerkennung der Kantonregierung durch Deutschland fordern, was in allernächster Zeit zu erwarten sei, so werde Deutschland in dieser Angelegenheit erst nach gehöriger Erwägung und ohne den anderen Staaten zuvorzukommen, seine Entscheidung treffen.

*

Nach einem Moskauer Telegramm der „Voss. Ztg.“ wurde der Einbruch der Soldaten Tschangtsolins in den Bereich der sowjetrussischen Gesandtschaft in Peking erst spät nachts durch ein Pekinger Telegramm an den Kreml gemeldet, so daß die Morgenpresse noch ohne Kenntnis dieses

Der Stand des Złoty am 8. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93¹/₄.

Zwischenfalls war. Unter großer Erregung trat der Rat der Volkskommissare zu einer außerordentlichen Beratung zusammen. Man erwartet schärfste Gegenmaßnahmen, wie den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Peking, die Abberufung des stellvertretenden Gesandten für Karachan, Tschernych, sämtlicher Konsuln in Nordchina, sowie die Ausweisung des Moskauer Gesandten der Pekinger Regierung. Man erwartet ferner, daß der Zwischenfall für die Sowjetregierung der Anlaß sein wird, die südchinesische Nationalregierung als einzig rechtliche Vertretung Chinas zu betrachten.

*

Vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen?

Peking, 8. April. (PAT.) Wie Reuter erfährt, hat der Außenminister der Pekinger Regierung nach der in einem von der russischen Botschaft eingenommenen Gebäude durchgeführten Revision einen Protest ausgearbeitet, den er dem sowjetrussischen Geschäftsträger übermitteln wird. Der Minister legt Verwahrung dagegen ein, daß die Sowjetbotschaft Verschwörern Unterkunft gewährt und Versuche unternommen habe, das Ansehen der rechtmäßigen Regierung zu untergraben. Der russische Militär-Attaché soll Dokumente verbrannt haben, durch die das Bestehen einer weitverzweigten Verschwörung hätte nachgewiesen werden können. **Es wird als wahrscheinlich angesehen, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Peking und Moskau abgebrochen werden.**

London, 8. April. (PAT.) Nach Meldungen aus Peking wurden sämtliche Verbindungen mit der Sowjetbotschaft, **sogar die telephonischen, unterbrochen.** Der russische Bevollmächtigte hat in scharfer Weise bei den Gesandtschaften gegen die Verletzung der internationalen Rechte und Traktate Protest eingelegt.

Die letzte Meldung aus Peking besagt, daß Japan den Schutz der Ausländer in Peking und in Tientsin nicht übernehmen werde. **Aus diesem Grunde beabsichtige die englische Regierung, nach diesen Orten eine Militärbrigade zu entsenden.** Es wird behauptet, daß Tschangtsolin die Absicht habe, den sowjetrussischen Vertreter aus Peking unverzüglich auszuweisen.

*

Nach einer Meldung aus Schanghai hat der russische Generalkonsul Linde dem norwegischen Generalkonsul, der Doyen des Konsulatskörpers in Schanghai ist, einen Besuch abgestattet und ihm erklärt, er würde den Konsularkörper für die etwaige Durchführung einer Revision im Sowjetkonsulat in Schanghai, ähnlich derjenigen, die in Peking durchgeführt wurde, verantwortlich machen.

*

Die antirussische Aktion der Entente auf chinesischem Boden.

London, 8. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer „Times“-Meldung durchsuchte die chinesische Polizei mit Erlaubnis des französischen Konsuls die russische Dal-Bank und das Verwaltungsgebäude der den Sowjetbehörden unterstellten chinesischen Ostbahn im französischen Konzessionsgebiet von Schanghai.

London, 8. April. (Eigene Drahtmeldung.) Chamberlain antwortete auf eine Anfrage im Unterhaus, daß die Ernennung eines Botschafters bei der Sowjetregierung augenblicklich unmöglich sei.

„Deutsche Gefahr“.

Deutsche Schiffsflaggen in Bromberg eingeholt!

Bromberg, 8. April. Gestern passierten zwei deutsche Motorschiffe, die angeblich der Strombauverwaltung Breslau gehörten, auf dem Wege von ihrer Baustelle Elbing nach der Oder die Brahe und den Bromberger Kanal. Die neuen Schiffe trugen die Namen „Katzbach“ und „Lohe“ und machten am Bromberger Bollwerk fest. Sie hatten, wie das so internationaler Brauch ist, die deutsche Schiffsflagge gehißt.

Nach Aufforderung eines Polizeibeamten sah sich jedoch der Transportführer genötigt, die Flaggen wieder einzuziehen, nicht ohne seinem Erstaunen über dieses Verlangen Ausdruck zu geben, da er bei seiner langjährigen Tätigkeit einen ähnlichen Zwischenfall noch nicht erlebt hätte. Andere deutsche Schiffe, die früher den gleichen Weg passierten, konnten bisher unbeanstandet ihre Flagge führen, die nicht nur den Staat bezeichnet, dem das Schiff zugehört, sondern gleichzeitig einen ehrenden Gruß gegenüber dem fremden Staat bedeutet, deren Gewässer sie auf Grund internationaler Vereinbarungen befahren werden.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium ratifiziert

Berlin, 8. April. (PAT) Nach einer lebhaften Diskussion nahm gestern der Reichstag das Gesetz an, durch das die Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums bis zum 1. Juli d. J. ratifiziert wird.

Rauscher bei Zaleski.

Die polnische Vorbedingung.

Warschau, 7. April. Der deutsche Gesandte Rauscher ist gestern vom Außenminister Zaleski empfangen worden. Wie es heißt, drehen sich die Vorverhandlungen zwischen Deutschland und Polen zurzeit um die Frage, ob Deutschland bereit sei, die Einfuhr von Horn- und Borstenvieh sowie von Kohle aus Polen zuzulassen. Dies soll eine grundsätzliche polnische Vorbedingung für den Abschluß eines Vertrages mit Deutschland sein.

Die Anleihe-Verhandlungen gescheitert.

(Von unserem Warschauer □-Korrespondenten.)

Warschau, 7. April. Die Vorschläge des amerikanischen Konsortiums, welche von den Herren Młynarski und Krzyżanowski der polnischen Regierung vorgelegt wurden, sind **von der Regierung abgelehnt** worden. Den schwierigsten Punkt, um den sich die Verhandlungen der zur Entscheidung berufenen Faktoren bewegten, bildete die Forderung des Morgan-Konsortiums, daß seine Vertreter eine fachliche Kontrolle über die Verwendung des geliehenen Fonds ausüben sollen und daß daher einige Amerikaner, denen entsprechende Vollmachten eingeräumt würden, in den Aufsichtsrat der „Bank Polski" aufgenommen werden sollen. Gegen diese Bedingung wehrten sich aufs hartnäckigste einflußreiche Vertreter des „Lewiatan", die „Bank Polski" und die „Bank Gospodarstwa Krajowego" und fanden eine autoritative Stütze in Marschall Piłsudski, welcher diese Forderung der Amerikaner aus Prestigegründen aufs entschiedenste ablehnte.

In der Anleihe-Angelegenheit ist man also zum Anfangsstadium zurückgekehrt. Die Regierung hat beschlossen, **einen neuen Finanzplan** auszuarbeiten und erst auf Grund dieses neuen Planes die Verhandlungen mit den amerikanischen Geldgebern wieder aufzunehmen. In Regierungskreisen glaubt man, daß diese erneuten Verhandlungen sich bis Mitte Mai hinziehen würden. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt eine Einigung nicht erzielt werden können, wird die Anleihefrage, soweit es sich um den amerikanischen Geldmarkt handelt, erst nach Ablauf dieses Jahres wieder behandelt werden können, weil im Juni auf dem amerikanischen Emissionsmarkt keine größere Anleihe mehr placiert werden kann.

Heute hat sich auch **das Geheimnis der sogenannten englischen Anleihe-Offerte**, die als Konkurrenz gegen die amerikanische hingestellt wurde, aufgeklärt. Sie hat sich als Offerte eines Vermittlers entpuppt, der zwar eine schöne Provision verdienen möchte, aber das Kapital für Polen erst suchen will.

Nach alledem ist es klar, daß der Regierung vorläufig nichts anderes übrig geblieben ist, als in einem offiziösen Communiqué des Finanzministeriums alle Pressenachrichten über die Anleihe zu dementieren. Das Publikum weiß aber bereits, was es zu wissen braucht.

Die deutsche Geldquelle

für führende christlich-demokratische Blätter.

Der **„Robotnik"** bringt eine interessante Information über gewisse Geldquellen, aus denen die Korfanty-Presse gespeist wird. Nach den Informationen des sozialistischen Blattes findet die Angelegenheit der verheimlichten Einnahmen von den in der Kattowitzer „Polonia" angelegten Kapitalien ein Echo auch in Warschau, in der Aktiengesellschaft: Zakłady Graficzne (Graphische Anstalten und Drukarnia Polska, die mit der christlich-demokratischen „Rzeczpospolita" und dem Boulevard-Blatt „A B C" zusammenhängen. In dieser Aktiengesellschaft ist Korfanty der Finanzmann. Er war es, der dem wenig gelesenen Blatte ebenso wie der „Polonia" das nötige Kapital verschaffte. Da die Aktiengesellschaften gesetzlich dazu verpflichtet sind, öffentlich Rechnungen abzulegen, konnte auch die Gesellschaft von der Szpitalnagasse (wo sich der Verlag der „Rzeczpospolita" befindet) nicht verheimlichen, daß auf der Rechnung des Herrn Korfanty gegen 100 000 zł eingeschrieben waren, und **zwar als Prozente von über 2 Millionen zł kreditierten Kapitals.** Dieses Einkommen hat aber Herr Korfanty bei der Steuerveranlagung nicht angegeben. Als infolgedessen eine Untersuchung eingeleitet worden war und Herrn Korfanty — ebenso wie in Sachen der „Polonia" — eine sehr hohe Steuerstrafe drohte, gestand er ein, **daß diese Millionenkredite vom deutschen Berg- und Hüttenmännischen Verein in Kattowitz hingegeben waren!** Die Prozente von dieser Einlage gehören also unzweifelhaft dem genannten Verein, und Herr Korfanty ist vom Vorwurfe, sie dem Fiskus verheimlicht zu haben, frei. Wie stellt sich aber die politische Seite der Affäre dar? **Immerhin ist es interessant, daß sich gerade solche Blätter, welche von einer deutschen wirtschaftlichen Organisation subventioniert werden, allem Deutschen gegenüber durch einen besonders hetzerischen Eifer hervortun.** Es ist für den biederen Bürgerverstand nicht leicht, sich in einem derart verworrenen Labyrint der höheren Politik zurechtzufinden... Schon bei der Erörterung des Völkerbundentscheides über die oberschlesischen Minderheitsschulen kannten wir uns im Kattowitzer Irrgarten nicht mehr aus.

Was sagt aber wohl der „Dziennik Bydgoski" zu dieser Millionenquelle der führenden christlich-demokratischen Presse? Diese seltsamen, höchst seltsamen Enthüllungen des „Robotnik" sind eine so treffende Antwort auf das gerade in jüngster Zeit wieder neubelebte Lügenmärchen über die Berliner Abhängigkeit der deutschen Presse in Polen, daß wir selbst uns jedes weiteren Zusatzes enthalten können.

Ein Kriegsrat der Piasten?

Warschau, 8. April. Allgemeines Aufsehen rief am Mittwoch in den Wandelgängen des Sejm das überaus zahlreiche Erscheinen der Abgeordneten des Piastenklubs mit dem Abgeordneten Witos an der Spitze hervor. Anwesend waren die zwei ehemaligen Handelsminister Szydłowski und Ostelski, sowie die Abgeordneten Niedbalski, Dr. Kiernik, der Generalsekretär des Piastenklubs Dzendzel, der pommerellische Piastenführer Wasilewski und andere. Die Versammelten hielten im Büfettraum eine längere Konferenz ab, über deren eigentlichen Zweck sie niemand eine klare Auskunft gaben. Die Frage eines Pressevertreters nach dem Zweck seines so plötzlichen Erscheinens beantwortete Abg. Witos dahin, daß es sich um Programmfragen handele. In anderen Kreisen will man wissen, daß es Witos darum zu tun sei, die amerikanische Anleihe zu hintertreiben.

Die Angestellten des Sejmbüfetts dagegen erzählen, daß Witos nach Warschau gekommen sei, um hier Einkäufe für die Osterfeiertage zu tätigen. Er sei jetzt wieder im Besitz der ihm vor kurzem gestohlenen 1100 Dollar, da die Polizei die Diebe gefaßt und ihnen den Raub abgenommen hatte.

Nette Brüder.

Marjan Linde und Wilhelm Bau fälschen Hubert Lindes Unterschrift.

Warschau, 7. April. Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann der Prozeß gegen den Bruder des ehemaligen Präses der Postsparkasse Marjan Linde und Wilhelm Bau, die angeklagt sind, die Unterschrift Hubert Lindes auf einer Forderung von 80 000 Złoty gefälscht zu haben. Die Sache steht im Zusammenhange mit einer von der Postsparkasse erworbenen Besitzung, auf der eine Hypothek von 115 000 Rubel zugunsten eines Szyja Kronberger lastete. Die Forderung aus diesem Titel erwarb Wilhelm Bau, indem er einen Teil in bar zahlte und den Rest durch einen auf 80 000 Złoty ausgestellten Scheck mit der Unterschrift Hubert Lindes beglich. Dieses Dokument will Bau von Marjan Linde für seine Bemühung bei der Durchführung der Transaktion erhalten haben. Als Kronberger sich an die Postsparkasse mit der Forderung auf Zahlung des ihm zustehenden Betrages wandte, stellte es sich heraus, daß die Bücher der Postsparkasse eine derartige Forderung nicht aufwiesen. Hubert Linde erklärte, er habe ein solches Dokument nicht herausgegeben. Die Zahlung wurde daraufhin verweigert, und Marjan Linde sowie Wilhelm Bau wurden beschuldigt, dieses Dokument gefälscht zu haben. Die Klärung der Sache wird durch das Fehlen des Originals erschwert, das Kronberger dem Wilhelm Bau zur Aufbewahrung übergeben hatte, dann aber verschwand. Kronberger ist lediglich im Besitz der von Bau geleisteten Unterschrift.

Wieder ein Spionage-Prozeß.

Königshütte, 7. April. (PAT.) Gestern fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen Henryk Nieszporek, Maksymiljan Nieszporek und Adam Grabarek statt, die unter der Anklage standen, Spionage zugunsten eines Nachbarstaates getrieben zu haben. Dieses Verbrechen wird darin erblickt, daß die Angeklagten im Kundschafterdienst des betreffenden Staates gestanden und an diesen gegen hohe Belohnung Material über militärische Angelegenheiten abgegeben hätten. Das Urteil lautete gegen Henryk Nieszporek auf sechs Jahre Zuchthaus und Verlust der Bürgerrechte auf zehn Jahre, gegen Maksimiljan Nieszporek auf 1½ Jahre Gefängnis. Grabarek wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

*

Ein Polizist im Dienste der Kommunisten.

Warschau, 7. April. Das Appellationsgericht verhandelte dieser Tage in der Sache des ehemaligen Aspiranten der politischen Polizei Boleslaw Pawlowski, der vom Bezirksgericht zu einem Jahr Gefängnis unter der Beschuldigung verurteilt worden war, den Kommunisten die Liste der Polizeispitzel ausgeliefert zu haben. Nach zweitägiger Verhandlung erkannte das Appellationsgericht den Angeklagten nicht allein des Verrats von Dienstgeheimnissen für schuldig, sondern auch der Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei und verurteilte ihn zu fünf Jahren Zuchthaus. Pawlowski war bei der Verhandlung nicht zugegen, da er sich nach Hinterlegung einer Kaution von 5000 Złoty auf freiem Fuß befand. Nachdem er erfahren hatte, daß das Appellationsgericht die Strafe erhöht hat, beschloß er, nach Danzig zu flüchten. Gestern abend begab er sich, wie die „Nowiny Ludowe" melden, von seiner Wohnung auf die ul. Smolna, wo seine Verlobte wohnt. Dort wurde er verhaftet. Pawlowski hatte eine Eisenbahnfahrkarte nach Danzig bei sich und trug einen Handkoffer.

Republik Polen.

Die Militarisierung der Staatsverwaltung.

Warschau, 6. April. Die letzte Nummer des „Dziennik Personalny" des Kriegsministeriums enthält die Versetzung von vier aktiven Majoren in die zivile Staatsverwaltung. Und zwar ist einer in das Ministerratspräsidium, zwei in das Innenministerium und einer als Verbindungsoffizier zwischen dem Kriegs- und Handelsministerium ernannt worden.

Ein Zarengeneral — katholischer Geistlicher.

In Warschau ist der ehemalige griechisch-katholische und jetzt römisch-katholische Geistliche Wlodzimierz Lesnobrodzki eingetroffen, um in näheren Kontakt mit der Geistlichkeit Polens zu treten. Lesnobrodzki war zur Zarenzeit General und persönlicher Adjutant des Zaren Nikolaus II. Nach der Revolution trat er in ein Kloster ein, das er jedoch nach kurzer Zeit wieder verließ, um nach Rom zu pilgern, wo er Katholik wurde.

Deutsches Reich.

Die Trauerfeier für Generalmajor v. Wrisberg

fand am Dienstag in der evangelischen Kirche des Invalidenhauses in der Scharnhorststraße in Berlin statt. An der Feier nahmen außer den Angehörigen des Dahingeschiedenen Reichspräsident von Hindenburg, General von Cramon, der den Kranz des früheren deutschen Kaisers überbrachte, Generalfeldmarschall von Mackensen, sowie viele hohe Offiziere des alten Heeres und der Marine teil, ferner zahlreiche Abordnungen von Kriegervereinen und vaterländischen Verbänden. Auf dem nahegelegenen Invalidenfriedhof wurde sodann unter Gebet und Segen und dem Feuer dreier Ehrensalven der Sarg der Erde übergeben.

Ein Reichsminister als Lebensretter.

Dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Reichsminister Dr. Scholz, wurde von einem Vertreter des Preußischen Staatsministeriums die Rettungsmedaille am Bande überreicht. Die Auszeichnung erfolgte auf Antrag des Bürgermeisters Augustin, den Minister Dr. Scholz im Sommer des Jahres 1924 im Ostseebad Neuhaus unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Aus anderen Ländern.

Judenpogrome in Sowjetrußland.

Nach einer Meldung aus Homel kam es dort, sowie in anderen kleineren Städten Südweißrußlands zu antijüdischen Exzessen, an denen auch die kommunistische Jugend teilnahm. Etliche Juden wurden ermordet, viele verletzt.

Stürmische Bürgermeisterwahl in Chicago.

„United Preß" meldet, daß es trotz weitgehender Vorsichtsmaßnahmen am Tage der Bürgermeisterwahl in Chicago, in der Nähe des Hauptsitzes der demokratischen Partei, zu ernsten Zwischenfällen gekommen ist.

Es explodierten zwei Bomben, wobei 9 Personen verletzt wurden. Sofort wurden Maßnahmen getroffen, um weiteren Unruhen vorzubeugen. Die Nationalgarde wurde mobilisiert. 5000 Polizisten und 35 Maschinengewehrabteilungen wurden aufgeboten. In den Stadtteilen, in denen sich die Verschwörer sammelten, nahm die Polizei zahlreiche Haussuchungen vor, wobei Tausende von Revolvern, Gewehren und eine Anzahl Maschinengewehre konfisziert wurden. Der Anführer der Verschwörer wurde von der Polizei erschossen.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung konnte erst um 6.[illegible] eröffnet werden. Bei Eröffnung der Sitzung war vom Magistrat allein Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski anwesend. Die Tagesordnung umfaßte nur drei Punkte, von denen derjenige, der die Errichtung des Brausebades betraf, vertagt wurde. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die

Arbeitslosenfrage.

Nach einem Referat des Stadtv. Dr. Wiecki wurde zunächst beschlossen, von der Wojewodschaft eine Anleihe in Höhe von 30 000 zł zu 6 Prozent Jahreszinsen für Beschäftigung von Arbeitslosen aufzunehmen. Außerdem war ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats eingelaufen, die Versammlung möge der sofortigen Ausführung folgender Arbeiten zustimmen: Neuschüttung der Fordoner Chaussee auf einer Strecke von 2500 Metern, Kosten 46 750 zł; Neuschüttung der Thorner Chaussee auf einer Strecke von 1900 Metern, Kosten 34 570 zł; der Schwetzer Chaussee auf einer Strecke von 3000 Metern, Kosten 20 000 zł; der Fordoner Chaussee an anderen Stellen als oben genannt auf einer Strecke von 1850 Metern, Kosten 33 120 zł; ferner Wasserleitungsarbeiten in Schwedenhöhe und Bleichfelde, Kosten 40 000 zł. Die Deckung der Unkosten erfolgt aus folgenden Titeln: 29 000 zł Rest der Regierungsunterstützung zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, 30 000 zł Anleihe von der Wojewodschaft, 71 000 zł vom Bürgerkomitee, 35 000 zł vom Magistrat, 38 000 zł vom Wasserwerk. Man stimmte dem Antrage zu, mit dem Zusatz, daß nur hiesige Arbeitslose bei den Arbeiten Beschäftigung finden sollen.

Die Pünktlichkeit

ist, wie auch der Beginn der gestrigen Sitzung bewies, keine Tugend der Bromberger Stadtverordneten. Diesem Übel, wie auch der unnötigen Ausdehnung der Sitzungen abhelfen wollte ein Antrag der deutschen Stadtverordneten, der den Beginn der Sitzung auf 10 Minuten nach angekündigter Zeit festsetzen und die Redezeit beschränken sollte. Mit diesem Antrag beschäftigte sich der Geschäftsordnungsausschuß und Stadtv. Matuszewski berichtete der Versammlung, daß der Ausschuß den Antrag ablehne. Als Hauptargument wurde angegeben, man würde sich selbst ein schlechtes Zeugnis ausstellen. Stadtv. Rechtsanwalt Spitzer wies darauf hin, daß es besser sei, sich selbst Beschränkung aufzuerlegen und dadurch dem Übel abzuhelfen, als nach außen hin die gut arbeitende Versammlung scheinen zu lassen. Um den Eindruck, den ein solcher Beschluß machen würde, dürfe man sich nicht bangen, sondern müsse für Besserung sorgen. Leider lehnte die Versammlung den deutschen Antrag ab und nahm dafür einen solchen des Ausschusses an, einen Altesten-Ausschuß zu wählen und die Sitzungen erst um ½7 Uhr beginnen zu lassen.

Nach Erledigung einer Reihe kleiner Anfragen fand die öffentliche Sitzung ihr Ende und im Anschluß eine geheime Sitzung statt.

Aus Stadt und Land.

* **Inowroclaw**, 8. April. Einen schweren Autounfall erlitt der hiesige Kaufmann Teodor Orłowski. Auf der Strecke Kruschwitz—Mątwy, und zwar an der Biegung Kruſza Duchowna-Mątwy lenkte der Fahrer das Auto anstatt nach rechts nach links ab und fuhr mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 15 Kilometer die Stunde an einen Baum, was zur Folge hatte, daß der Vorderteil des Autos fast vollständig zertrümmert wurde. Herr Orłowski, der bei dem Anprall in das Glasfenster stürzte, erlitt hierbei durch die Glassplitter ziemlich erhebliche Verletzungen im Gesicht und an der linken Hand sowie am Knie, während der Chauffeur unverletzt blieb.

& **Posen** (Poznań), 7. April. Erhängt aufgefunden wurde auf dem Gelände der Milchschen Fabrik, Große Berliner Straße 81, der 67jährige Wächter Andreas Werda. Die Motive der Tat sind unbekannt. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß ein Überfall in Frage kommt. — Der Polizei gelang es, einen großen Kautionsschwindel aufzudecken. Eine Firma „Wersilia", Kanonenplatz 5, deren Inhaber Ignacy Kazmierczak und Piotr Wenderski sind, engagierte mehrfach Angestellte, wobei sie diesen Kautionen von 250—800 zł abnahm. Die Angestellten wurden dann angeblich wegen Untauglichkeit entlassen, wobei aber die Kaution nicht zurückerstattet wurde. Beide Herren mußten jetzt in die Untersuchungshaft wandern. — Droschke und Pferd gestohlen wurde dem Kutscher und Inhaber Tomaszewski, der von einem 21—23jährigen Burschen beordert wurde, einen Korb vom dritten Stockwerk eines Hauses am Grünen Platz herunterzuholen. Als T. wieder auf die Straße kam, nachdem er sich vorher überzeugen mußte, daß ein Korb überhaupt nicht abzuholen war, war der Bursche samt Gefährt verschwunden. Das Pferd ist ein 6jähriger Fuchswallach, der 1,65 m groß ist und dessen rechtes Vorderbein bis zum Knie weiß ist. — Die Schulden der Stadt Posen betrugen am 31. März d. J. 13 236 000 zł. Die polnische Presse versucht hierbei, die polnische Verwaltung als besser hinzustellen, indem sie hervorhebt, daß zu deutschen Zeiten die Schulden 80 Millionen Goldmark betrugen. Die Rechnung ist jedoch falsch; denn die Minderung der städtischen Schuld ist entstanden einerseits durch die polnische Inflation und die daraussolgende geringe Aufwertung; andererseits sind heute der Kommune mehr Einnahmequellen aus Steuern usw. erschlossen als früher, die Anleihen überflüssig machen.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 82.

Bromberg, Sonnabend den 9. April 1927.

Pommerellen.

Zur Einführung des Spiritusmonopols in Pommerellen.

Mit dem 1. April d. J. ist auch in Pommerellen das Spiritusmonopol eingeführt worden. Von diesem Tage ab darf der Verkauf von reinem Spiritus durch Privatpersonen nicht mehr erfolgen. Um die Kleinhändler mit Spiritus zu versorgen, hat das staatliche Spiritusmonopol in folgenden Orten Verkaufsstellen eingerichtet:

In Thorn bei der Rektifikationsabteilung in Mocker,
Graudenz, ul. Wybickiego Nr. 31,
Neustadt, ul. Klasztorna, in der Brauerei,
Dirschau, ul. Hallera 7,
Stargard, bei der Rektifikationsabteilung,
Konitz, ul. Ramy 14,
Strasburg, Brodnica-Karbowo,
Gdingen, ul. 10. Luty (im Hause des Ingenieurs Pętkowski).

Achtung Autobesitzer!

Die Wojewodschaftskommission zur Untersuchung der mechanischen Fahrzeuge und Prüfung von Autoführern wird in **Thorn** an folgenden Tagen amtieren: 21. und 22. April, 5., 6., 19. und 20. Mai, 9., 10., 23. und 24. Juni.

8. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am 11. April d. J. um 8 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen die Revisionen der Stadthaupt-, Steuer-, Depositen-, Gasanstalts-, Elektrizitätswerk- und Schlachthauskasse, die Kenntnisnahme der Bestätigung des Budgets für 1927 und die Anträge: Aufnahme von Anleihen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von der Regierung und der Landeswirtschaftsbank und auf Wiedereröffnung der Torfstecherei. Im Anschluß daran findet eine Geheimsitzung statt. *

* **Der Weichselwasserstand** ist wieder etwas infolge der zahlreichen Niederschläge in den Ostgebieten gestiegen; er betrug gestern + 2,54 Meter. Der Schiffsverkehr ist noch immer recht schwach. *

* **Ein eigenes Schulgebäude** soll, wie die polnische Ortspresse erfährt, in nächster Zeit die hiesige höhere Handelsschule erhalten. *

* **Die Autobesitzer** seien hierdurch auf die an der Spitze dieser Seite bekanntgegebenen Termine der Wojewodschaftskommission zur Prüfung von mechanischen Fahrzeugen und Autoführern aufmerksam gemacht. *

* **Verhaftet** wurden ein Jan Nowinski aus dem Kreise Graudenz und ein Max Kronke, ohne ständigen Wohnsitz. Beide hatten sich einen starken Rausch angetrunken und wurden zur Polizei gebracht, um diesen auszuschlafen. *

* **Diebstahl.** Aus der Wohnung eines Martin Panczyk, Schlachthofstraße 22, wurde ein Betrag von 120 Złoty von einem bisher unbekannten Täter entwendet. *

rt **Aus dem Kreise Graudenz,** 7. April. Drei Spitzbuben bei ihrer Arbeit gestört. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag drangen drei Diebe in den Speicher des Besitzers Otto Bartel, Gr. Lubin, ein. Sie schlugen das Fenster des an der Chaussee gelegenen Speichers ein und befestigten daran ein Seil. Auf einer langen Leiter kletterten die Diebe durch das Fenster auf den Speicher. Dort füllten sie Säcke, die sie sich mitgebracht hatten, mit 25 Zentner Roggen und ließen dieselben an dem Seil auf die Chaussee hinab, wo einer der Komplizen sie in Empfang nahm. Zwei junge Leute, welche von einer Gesangprobe nach Hause kamen, entdeckten die Säcke an der Chaussee, weckten die Nachbarn und den Besitzer. Leider war das Nest schon leer. Die Diebe waren unter Zurücklassung einer Taschenlampe verschwunden. Durch die Achtsamkeit der jungen Leute konnte der Besitzer das gerettete Korn wieder auf den Speicher tragen lassen.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Singakademie. Montag, den 11. d. M., sehr wichtige Übungsstunde. Herren der M.-G.-Ve. **„Liedertafel"** und **„Melodia"**, die die Männerstimmen der Singakademie gern verstärken wollen, werden herzlichst gebeten, ebenfalls Montag zur Probe zu erscheinen. Geprobt werden die Chöre für Karfreitag und Ostersonntag zur Ausschmückung der Festgottesdienste. Am **Karfreitag** kommt zur Aufführung: die Motette „Und es ward Finsternis" von Michael Haydn, und „O Haupt voll Blut und Wunden" von H. L. Haßler, im Tonsatz von J. S. Bach. Am **Ostersonntag** wird zu Gehör gebracht: die große Motette mit Fuge „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" von Joh. Imm. Müller (1784—1839), und „Welten singen Preis und Ehre" von Beethoven. (5459 *

Christus am Ölberg, Oratorium von L. v. Beethoven, Karfreitag, 7½ Uhr abends, im Gemeindehaus. Dirigent: Musikdirektor Alfred Hetschko. Solisten: Gertrud Stocks-Köln (Kolor.-Sopran), Friedel Hausburg-Danzig (Tenor), Eugen Peikert-Graudenz (Baß). Als Orchester dürfte das vollständige Bromberger Symphonieorchester (Dirigent: Musikdirektor Wilhelm von Winterfeld) gewonnen und verpflichtet werden, da ein eingespieltes Orchester entschieden einem für den Zweck zusammengestellten vorzuziehen ist. Musikdirektor von Winterfeld wurde ersucht, vor dem Oratorium die Ouverturen „Egmont" und „Fidelio" zu dirigieren. — Der Kartenvorverkauf findet bis Donnerstag, den 14. d. M., abends, bei Richard Hein, Markt 11, statt. Am Karfreitag wird derselbe in der Küsterei fortgesetzt. (5460 *

Thorn (Toruń).

Konzert Reich-Stubenrauch.

Die letzte musikalische Veranstaltung des Vereins der Kunstfreunde in dieser Saison brachte uns einen Geigen- und Klavierabend der Damen Reich-Stubenrauch, Mutter und Tochter. Das gediegene, fast zu reichhaltige Programm brachte Werke von Beethoven, Bach, Brahms, Liszt.

Frau Charlotta Reich leistet als Violinistin recht Anerkennenswertes, wenn es auch ihrem Ton an Größe und Fülle und ihrem Vortrag stellenweise an Temperament fehlt. Die Technik ist nicht ganz einwandfrei, z. B. klangen die Doppelgriffe etwas unsicher und gezwungen. Am besten gelang die Romanze F-dur von Beethoven; hier waren die Töne in den höheren Lagen von besonderem Wohlklang, auch die Sonate Es-dur von Beethoven wurde mit künstlerischem Geschmack gespielt. Die in jedem Geigenkonzert stereotyp wiederkehrenden Tänze von Brahms-Joachim muteten in der gestrigen Wiedergabe dagegen fast wie moderne Schlager an, so dürfen dieselben keineswegs geboten werden.

Die noch sehr jugendliche Pianistin Frl. Felicitas Reich ist in technischer Beziehung schon erstaunlich weit entwickelt. Von der jungen Dame ist bei ihrem starken Talent und weiterem Ausreifen des künstlerischen Gestaltungsvermögens für die Zukunft noch viel zu erwarten, falls sie ihre Kräfte nicht durch allzu frühes und zu vieles Konzertieren zersplittert. Sehr hübsch klang die Etüde F-dur von Chopin und der dritte Satz (Das Wiedersehen) aus der Sonate Op. 81 von Beethoven. Mit dem Präludium und der Fuge Gis-moll von Bach hatte sich die junge Künstlerin eine zu hohe Aufgabe gestellt, der sie nicht ganz gewachsen war. O. St. * *

—dt. **Die Zunahme der Schwindsucht.** Aus einem Vortrag des Prof. Gantkowski der Posener Universitätsklinik, gehalten im hiesigen Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht, geht hervor, daß in ganz Pommerellen im Vorjahre 6569 Personen an Schwindsucht daniederlagen. In Thorn selbst starben an Schwindsucht im Jahre 1924 96 Personen, 1925 109 und 1926 141, woraus zu ersehen ist, daß die Schwindsucht ständig zunimmt. Man trägt sich mit der Absicht, in Kürze eine Heilanstalt für Schwindsüchtige hierselbst zu errichten. * *

t. **Ein seltsamer Anblick** bot sich am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr dem in Mengen zusammenströmenden Publikum am Coppernicus-Denkmal. Infolge Kurzschlusses war hier ein Straßenbahnwagen der Linie II (Rathaus—Bahnhof Mocker) in Brand geraten. Die alarmierte Feuerwehr rückte sofort mit drei Fahrzeugen an, hatte aber nicht mehr viel zu tun, da der Strom durch Herabziehen des Zuführungsbügels abgesperrt worden war und die Flammen nunmehr leicht erstickt werden konnten. * *

t. **Als Ausbrecher** betätigten sich drei Einbrecher, denen für längere Zeit Freiquartier im Gerichtsgefängnis in der Bäckerstraße im sog. Runden Turm zudiktiert worden war. Es sind dies ein Czesław Dybaszewski, Władysław Gabriel und Wiktor Kunszczyński, die als Schlosser in der Schlossereiabteilung des Gefängnisses beschäftigt wurden. Hier konnten sie sich vermutlich in einem günstigen Augenblick in den Besitz von zu Dietrichen geeignetem Material setzen, womit sie sich sodann mehrere Türen öffneten und durch das Tor gegenüber dem Wojewodschaftsgebäude ins Freie gelangten. Obwohl nach den freiheitsdürstigen Langfingern gefahndet wurde, konnten sie noch nicht wieder ergriffen und nach Nummer Sicher gebracht werden. * *

m. **Dirschau** (Tczew), 7. April. Zu dem bereits berichteten Raubüberfall erfahren wir noch folgendes: Im Zusammenhang mit dem Überfall auf den F. Rebitzki wurde der Kutscher Kozlowski, in der Metallwarenfabrik „Arkona" beschäftigt, in der auch der R. tätig ist, verhaftet, jedoch wegen Mangel an Beweisen und Nachweisung seines Alibis wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Geld war für das Siedlungsgrundstück seines Vaters in Schliwien bestimmt. Die Polizei ist noch eifrig mit der Klärung der Angelegenheit beschäftigt. Verschiedene Anzeichen lassen auf einen fingierten Überfall schließen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 7. April. Einer schweren Kopfverletzung erlegen ist kürzlich der Sohn des Gasthofbesitzers Felske in Kolonie Ostrowitt unweit Neuenburg innerhalb 24 Stunden. Der junge Mann war nach reichlichem Getränkegenuß angerauscht nach Hause gekommen und hat die Untersuchung bisher positive Tatbestände noch nicht ergeben, ob Felske jun., wie verlautet, vom Vater mißhandelt worden oder sich obige Verletzungen durch einen Fall zugezogen hat. Jedenfalls stellt der Vater durchaus in Abrede, den Sohn geschlagen zu haben. Das Untersuchungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

p **Neustadt** (Wejherowo) 6. April. Gelegentlich der Quartalsfestversammlung der hiesigen Fleischerinnung wurden nachstehenden Meistern durch den Herrn Starosten Ehrendiplome eingehändigt: Albert Lemke, Johann Engling, Edwin Müller, Johann Klepzien, Albert Geßler und Oskar Sendowski. Ausgefertigt und übersandt wurden die Auszeichnungen von der Handwerkskammer in Graudenz für langjährige Facharbeit.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Sosnowitz** (Sosnowice), 7. April. In der Katharinenhütte in Sosnowitz hat sich am Mittwoch ein grauenhaftes Unglück zugetragen. Dort waren Arbeiter damit beschäftigt, Schrott in den Hochofen zu werfen. Es handelte sich um alte Drahtverhaue, die zusammengepreßt waren. Sie stammten aus den Ostgebieten Polens. Unter diesen zusammengepreßten Drahtballen steckte noch eine Granate. Kaum hatten die Arbeiter den Drahtballen mit der Granate in den Ofen geworfen, da explodierte sie auch schon. Ein Arbeiter wurde sofort zerrissen und war auf der Stelle tot, 12 andere verletzt. Darunter sechs so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Polizei war sofort zur Stelle, um die Untersuchung zu führen. Anfangs war man der Meinung, daß es sich um ein kommunistisches Attentat handelt. Erst später kam man zu der Überzeugung, daß hier eine Granate explodiert war, die durch Unachtsamkeit der Arbeiter in den Hochofen geriet.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Elbing,** 7. April. Das hiesige Schwurgericht hatte sich mit einer schweren Bluttat aus dem Jahre 1919 zu beschäftigen. Angeklagt war der 26 Jahre alte, in Polen geborene Tischler Leo Stenzel. Er hat in der Nacht zum 17. Oktober 1919 an einem Raubzug teilgenommen, in dessen Verlauf Abbaubesitzer Koslowski in Sadluken bei Nikolaiken, Kreis Stuhm, erschossen wurde. Man verlangte von Koslowski die Hergabe seines Geldes. Als K. sich weigerte, kam es zu einer regelrechten Schießerei, in deren Verlauf Koslowski tödlich getroffen wurde. Stenzel flüchtete nach Polen, wo er einige Monate Soldat war. Die polnischen Behörden verurteilten ihn jedoch nach Bekanntwerden seiner Beteiligung an dem Sadlukener Raubzug zu zwölf Jahren Zuchthaus. Im Januar 1927, nachdem er sieben Jahre abgesessen hatte, wurde Stenzel begnadigt und aus Polen ausgewiesen. An der Grenze nahm man ihn dann sofort fest und führte ihn dem Untersuchungsgefängnis zu. Vom Elbinger Schwurgericht wurde er nun zu sieben Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die erkannte Strafe wurde durch die in Polen abgesessene Zuchthausstrafe als verbüßt erachtet und der Haftbefehl aufgehoben.

* **Labes,** 7. April. Motorradunglück. Um den Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk zu vermeiden, fuhr der Kreisversicherungskommissar Walter Haase mit seinem Motorrad in den Straßengraben. Hierbei überschlug sich das Rad, und Haase erlitt einen dreifachen Bruch des rechten Armes.

* Schivelbein, 7. April. Schwere Unglücksfälle. Als am Sonnabend nachmittag der in den 50er Jahren stehende Gutsarbeiter Mättke auf dem Rittergut Leckow beim Anspannen beschäftigt war, schlug ihn ein Pferd derart unglücklich gegen den Kopf, daß er zusammenbrach und sofort in das hiesige Kreiskrankenhaus übergeführt werden mußte. Der Verunglückte hat eine schwere Kopfverletzung und Gehirnerschütterung erlitten. — Ein weiteres Unglück ereignete sich gleichfalls am Sonnabend nachmittag auf der Chaussee nach Schönwitz. Ein mit Holz beladener Wagen kam ins Rutschen, der auf dem Wagen sitzende Kutscher fiel herunter, und das Rad des Wagens ging ihm über den Kopf. Mit sehr schweren Verletzungen wurde der Mann in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

H. B. L. 1. Aufwertung von 75 Prozent ist etwas hoch, mit etwa 60 Prozent wird sich die Gläubigerin auch begnügen müssen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die 24 000 Mark nur einen Wert von 3428 Zł. hatten. Bei 60 Prozent würden dies 2056,80 Zł. sein. Die rückständigen Zinsen werden zu 5 Prozent von der umgerechneten Summe berechnet, und zwar nur für die letzten vier Jahre, da unserer Ansicht nach die anderen Zinsen bei Restkaufgeld verjährt sind. Das Kapital ist fällig nach ordnungsmäßiger Kündigung. 2. Ohne Genehmigung der Wielkopolska Izba Skarbowa in Posen können Sie Geld ins Ausland nicht versenden.

H. R. P. 1. Wenn Sie den Kunden vorher keine Zusicherungen gegeben haben, daß ihr Getreide in Ihrer Mühle versichert ist, sind Sie u. E. für den Schaden nicht haftbar. 2. Wir sind der Ansicht, daß nur das entschädigt wird, was versichert war, das ist das Getreide in der Scheune, aber nicht das in der Mühle.

B. M. Nr. 300. 1. Da wir nicht allwissend sind, können wir Ihnen den Aufenthaltsort Ihres Schwagers leider nicht angeben. An der Auswanderung nach Amerika kann ihn weder seine Frau noch sonst jemand hindern. 2. Da wir nicht wissen, aus welcher Zeit die Forderung von 3000 Mark stammt, ist eine Auskunft über die Höhe Ihres Anspruchs unmöglich.

P. R. Wir halten die Berechnungsweise des Urząd Skarbowy für richtig. Sie entspricht ja auch der Praxis im Handel.

Nr. 15. M. W. Eine Löschung mit Vorbehalt gibt es nicht, aber daß der Gläubiger bei Empfang des Geldes Ihnen mit Vorbehalt quittiert, können Sie ihm nicht wehren. Die Hinterlegung hat keinen Zweck.

H. 1855. Die betreffenden Wohnungen sind leider nicht von der staatlichen Lokalsteuer befreit; der Art. 3 des Gesetzes vom 2. August 1926 („Dz. Ust." Nr. 94/1926, Pos. 550), der von den Räumen handelt, die von der Steuer befreit sind, besagt in seiner Ziffer 3, die allein hier in Frage kommen könnte, daß von der Steuer befreit sind „Lokale, die staatliche und Selbstverwaltungsämter und -Institutionen einnehmen, sowie wissenschaftliche, kulturelle, religiöse und Wohltätigkeitsanstalten, mit Ausnahme derjenigen Teile dieser Räume, die entweder an dritte Personen vermietet oder diesen mietsfrei überlassen worden sind."

Allen Denen, die meinem teuren Entschlafenen, meinem einzigen, hoffnungsvollen, innigstgeliebten Sohne

Arno Waldemar Hinz

das letzte Geleit gaben, Allen, die mir in meinem großen Schmerz zur Seite standen, für die vielen Kranzspenden und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Horst, dem Gesangverein des Jugendbundes und dem Schülerchor sage ich hiermit meinen

tiefgefühltesten Dank.

Radzicz, den 8. April 1927. **Adeline Hinz.**

Für die vielen Gratulationen und Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten **herzlichen Dank**, besonders Herrn Pfarrer **Mense** und Herrn Lehrer **Schröder** mit dem Gesangverein. 5475

August Kostecki und Frau
Słonawki p. Zalesie, powiat Szubin.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern **herzlichsten Dank.**

Ed. Meyen und Frau.

Bydgoszcz, den 8. April 1927. 3003

Zurückgekehrt
Dr. Soboczyński, Gdańska 19
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
9—11 u. 3—5. Sonnabends 9—11.

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 2808
Kassenpraxis seit 1900 — mäßige Preise.

Sprzedaż przymusowa.

W **poniedziałek, dnia 11.** bm. przed poł. o godz. 10 sprzedam w Bydgoszczy przy **ul. Nakielskiej nr. 21** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty:

Urządzenie biurowe, maszynę do pisania (Underwood), **garnitur koszyków, mebli, aparat do gotowania sera z kotłami, 653 postumencików do suszenia sera, maszynę do fabrykowania lodu, chłodnik z przynależnościami, kilka stołów, wyrabiarkę do masła,** i różne inne przedmioty potrzebne do fabrykacji serów. 5467

Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Montag, den 11. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Nakielska Nr. 21, an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen: 1 Büroeinrichtung, 1 Schreibmaschine (Underwood), 1 Korbgarnitur, 1 Käsekochapparat mit Kesseln, 653 Postumente zum Käsetrocknen, 1 Eismaschine, 1 Kühlapparat mit Zubehör, einige Tische, 1 Butterknetmaschine und verschiedene andere Gegenstände zur Käsefabrikation.

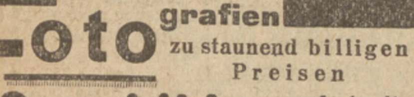
Stadtkinder aufs Land!

Wer nimmt ein erholungsbedürftiges **Stadtkind** für die Sommerferien zu sich **aufs Land?** 5481

Es gilt, unterernährten Kindern eine Zeit der Erholung in frischer Luft bei kräftiger Nahrung zu schaffen. Wohl können die Kinder ihren Kräften angemessen beschäftigt werden, doch ist dieser Gesichtspunkt nicht in den Vordergrund zu stellen.

Wir hoffen, es finden sich viele, die ein Kind an ihren Tisch zu nehmen bereit sind. Das Bewußtsein, unserer Jugend einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben, sei ihr schöner Lohn.

Anmeldungen erbitte an die **Geschäftsstelle des deutschen Frauenbundes Bydgoszcz**, ul. 20 stycznia Nr. 37, z. Hd. von **M. Schnee.**



Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 4995

Zementdachsteine, Zementrohre in allen Größen für Entwässerung und Brunnen-Bau sowie **Wiesenwalzen** und **Grabumfassungen** in Waggonladungen u. kleinen Mengen gibt ab 5484
Holz Nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Sp. z o. o.
Więcbork.



Musterbeutel
mit u. ohne Falte
beste Qualität
In allen gangbar. Größen
A. Dittmann,
T. z o. p. 129[?]
Bydgoszcz
ulica Jagiellońska 16.

Bruteier
von gr. echten **Bronze-Puten** à 80 gr und von starken **Peking-Enten** à 60 gr gibt ab 5130
Frau Hanken,
Kokorzyn b. Kościan.

Klavierstimmungen, Reparaturen zu mäßig. Preisen, führt sachgemäß aus 2915
Klavierstimmer
Paul Wicherek,
Grodzka 16, Ecke Mostowa. Telefon 273.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 10. April 27. (Palmarum)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst der Paulskirche im Gemeindehause, Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Nachm. 5 Uhr Versammlung d. Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, fällt die Passionsandacht aus.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel.* ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach* ½12 Uhr Kindergottesdst. im Gemeindehause.

Luther-Kirche. Franzenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Monatsversammlung der Frauenhilfe. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche Posenerstraße 13. Vorm. 9 Uhr: Beichte. 9½ Uhr: Konfirmation.* — Gründonnerstag, abends 6 Uhr: Predigt, Beichte.* — Karfreitag, vorm. 9½ Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.* Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfr. Paulig.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdst., Prediger Pecker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr: Jugendverein.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachmittags 5 Uhr Evangelisationsversammlung. Karfreitag, nachm. 5 Uhr: Passionsandacht.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abends 8 Uhr: Jugendbund. Dienstag, abends 8 Uhr: Singstunde.

Kl. Bartelsee. Nachm. ½5 Uhr: Passionsandacht. Karfreitag, vorm. ½11 Uhr: Gottesdienst.*

Schröttersdorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinder-Gottesdienst. Karfreitag, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.*

Schleusenau. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst.*

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Liturgische Andacht.*

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Gründonnerstag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.* — Karfreitag, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.*

Osielsk. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. — Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdst.*

Wtelno. Nachm. 4 Uhr Lesegottesdst. Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst* Pfarrer Toepper.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Unterredung mit der konfirmierten Jugend. — Nachm. 3 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Wilhelmsdorf. — Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr: Beichte u. Abendmahlsfeier. — Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdst. u. Abendmahlsfeier. Nachmittags 5 Uhr: Liturg. Karfreitagsandacht

Evgl.-luther. Kirche, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl in Nakel. Nachm. 3½ Uhr: Predigtgottesdienst in Sipiory.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 3545

Geldmarkt

Suche für mein in best. Gegend geleg. Getreide- u. Fouragegeschäft ein. still. od. tätigen **Teilhaber** mit 10—20000 zł. Gefl. Offert. unt. **R. 2996** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Wer borgt e. Handwerk.
1000 zł
geg. Sicherh. u. Zinsen? Kred. Ehrens. Off. unter **P. 3008** a. d. Gschst. d. Ztg.

Heirat

Wirtschafts-Beamter
30 J. alt, sucht, in Ermangel. deutsch. Damen in hiesiger Gegend, auf diesem nicht ungewöhnlich. Wege die Bekanntschaft einer solchen,
um zu heiraten.
Bitte, Damen mit Vermögen sich vertrauensvoll unt. **B. 5436** an die Geschst. d. Z. zu wenden.

Osterwunsch!
Zwei Damen wünsch. Herren-Bekanntschaft **zwecks bald. Heirat.** Zuschriften u. **D. 2968** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Evangel. Besitzersohn, Mitte 20 er, 10000 zł Verm., möchte Besitzertöchter kenn. lern. zw.
Einheirat
i. Landwirtsch. Damen, die auf gegens. Zuneig. Wert leg., werd. gebet., ihre ernstgem. Offert. mögl. m. Bild u. **A. 2961** a. d. Gschst. d. Ztg. einzus.

Anleihe bis Dollar 20000

auf gutbeschäftigtes Friedensunternehmen der Baubranche in Pommerellen in alter Hand gegen erststellige Hypothek gesucht. Offert. erb. unter **D. 5177** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Stellengesuche

Routinierter Kaufmann
32 Jahre alt, aus der Getreide- und Baumaterialien-Branche, mit großem Kundenkreis sowie guten Beziehungen, sucht entsprechende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **U. 2950** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer, erfahrener **Landwirt** verheir., ohne Anhang, firm in Buchführung, deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 2891** a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtsohn, evgl., 2 Jahre Praxis, **sucht** von sofort oder später **Stellung** als
2. Beamter
1. Semester der Landwirtschaftsschule absolviert. Zuschr. u. **J. 5368** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Auf Grund vorzüglich. Zeugnisse u. behördlich. Empfehlung, i. Unterrichts- u. Rechnungswes., sow. i. d. Getreide- u. Viehzüchtung, **suche von sofort**
Beschäftigung
b. bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unt. **N. 2936** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Brenn.-Verwalter
31 Jahre alt, verheir., vertraut mit elektrisch. Kraft- u. Lichtanlag. sowie m. sämtl. landw. Buchführung u. Gutsvorsteherst., der deutsch. u. der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, kennt die Meßuhr, amtl. Bef.-Nachw., **sucht Dauerstellung.** Gefl. Off. u. **U 5419** a. d. G. d. Z. erb.

Bankbeamter
23 J., vom Militär entlassen, gute Kenntn. polnischer Schriftspr., **sucht Stellung.** Angeb. unt. **E. 5474** a. d. Gschst. d. Ztg.

Älterer, erfahrener
Schriftsetzer
sucht von sofort **Stellung,** egal wohin. 5432
B. Krajewski, Brodnica, Pom.,
stary plac szkolno 7.

Chauffeur—Stellmacher
29 J. a., **sucht Stellg.,** a. nach außerhalb. 2934
A. Bazelak, Bydgoszcz, Racławicka Nr. 23, p. Adr. Bogaczyk.

1. Windmüllergeselle
evgl., bis jetzt in Dampfmühlen gearb., bitt. um **Stellung** auf kleineren Wasser- oder größeren Windmühlen als **Alleiniger.** Off. unt. **J. 4971** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5294

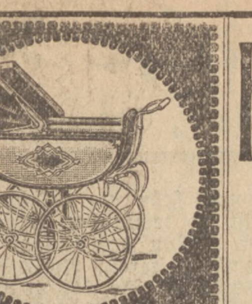
Müllergeselle
militärfrei, der deutsch. u. poln. Sprache mächt., **sucht Stellung** in größerem Betriebe.
W. Kopischke, Nied'wiedź, 5472
pow. Wąbrzeźno, Pom.

Oberschweizer sucht v. sofort od. spät. mit eigen. Leuten **Stellung** zu jedem Viehbestand. Mit aller vorkommenden Arbeit voll u. ganz vertraut. Anfrag. an **Ziers, Iłowo,** poczta Sępólno, Pom.

Kinderpflegerin
m. 7jähr. Tätigk., gest. auf erstklass. Zeugnisse, **sucht Stell.** nach Danzig od. Posen vom 1. 5. Auch als Kinderfr. oder zur Pflege ält. Pers. angen. Zuschr. unt. **S. 2946** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junge Frau
Deutsche, poln. Staatsangeh., flotte Handschr., der poln. Spr. in Wort u. Schrift perf., sucht von sof. od. spät. nur **Vertrauensstellung** als Wirtschafterin, Rechnungsführ., Dolmetscherin od. anderen Posten in nur deutsch. Betrieb. Off. u. **B. 2899** an die Gschst. d. Z. erb.

Ein bescheidenes, ält., evgl. **Mädchen** sucht Stellung als
Stütze
in bess. Haushalt ab 15. 4. eventuell 1. 5. 27. Erfahren in ländlich. u. städtisch. Haushalt. In letzter Stellung als selbständ. Wirtin 2 J. tätig gewesen. Offert. zu richten an 5282
Emilie Uhrich,
w Czekanowo,
poczta Sienno, pow. Wągrówiec.



Kinderwagen
in größter Auswahl
A. Hensel,
Dworcowa 97 4045

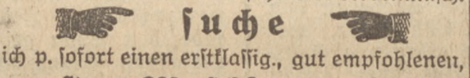


Offene Stellen

Reisender
der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, für ein technisches Geschäft
— **gesucht.** —
Angebote unter **D. 5469** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Lichtbild erwünscht.

Größeres in Pommerellen gelegenes **Sägewerk** sucht einen älter., erfahrenen
Platzmeister
sowie einen jüng., der deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtigen, mit der amerik. Buchführung vertrauten
Holzfachmann
für den Innendienst. Es wird nur auf erstklassige Kräfte reflektiert. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **G. 5477** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Für mein in Ostpolen gelegenes Sägewerk von 8 Gattern und sehr viel Nebenmasch.



ich p. sofort einen erstklassig., gut empfohlenen,
ersten Maschinenmeister
welcher in der Lage ist, nicht nur den ganzen Maschinenbetrieb zu überwachen, sondern auch Reparaturen vorzunehmen. Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung, dagegen Danziger od. poln. Staatsangehörigkeit Voraussetzung. Meld. sofort bei
S. J. Jewelowski 5478
Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 98.

Aeltere u. jüngere
Monteure
für Dampfdreschsätze u. Mähmaschinen bei gut. Lohne gesucht. Eventl. Wohnungen vorhand.
E. Papendick,
Przechowo,
Kr. Swiecie. 5438

Suche zu sof. oder spät.
gebild. Eleven
mit Vorkenntnissen od. **jüngeren Beamten** zur weiteren Ausbildg. für intensive Rübenwirtsch. Fam.-Anschl., Taschengeld 80 zł mon. Poln. Spr. erwünscht.
Wannow, Hansfeld bei Melno, 5376
Kreis Grudziądz.

1 Schmiedelehrling kann sich melden. Off. u. **M. 2995** a. d. G. d. Z.

Evangelische
Hauslehrerin
nach den Osterferien bezw. 1. Mai **gesucht.** Unterrichtsbefähigung für die Vorschulen des Gymnasiums. Unterrichtserlaubnis u. poln. Sprache nicht erforderlich. Landhaushalt, schöne Waldgegend. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen pp. unter **F. 5476** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Jung. Mädch. f. Vormittagsstunden gesucht. Meld. vorm. v. 9—11 Uhr. Gorzynski, Wileńska 6, II. 2988

Suche z. 1. Mai eine evangelische tüchtige
Lehrerin
zu einem siebenjährig. Knaben. Dieselbe muß perf. Polnisch in Wort und Schrift sein. 5427 Zeugnisabschrift., Bild sow. Gehaltsansprüche sind zu richten an
Gutsbes. Megger, Łaszewo bei Pruszcz
powiat Swiecie, Pom.

Eine perfekte
Zuschneiderin
als Leiterin eines erstklassig. Damen-Ateliers nur mit Ia Zeugnissen von sofort gesucht. 5466 Meldungen an Firma **„CHIC" Gdańska 7.**

Lehrstelle!
Zur Erlernung der **Haus- und Gartenwirtschaft** suche für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober zwei gebildete evangel.
Haustöchter
auf Gut in Pommerellen gegen monatl. Pension von 50 Złoty. Meldungen erbet. unt. **R. 5386** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 15. 4. 27 ein sauberes, besseres
Hausmädchen
das perf. i. Zimmeraufr. u. Wäschebehandl. ist, **Dworcowa 20.** 2991

Für **sofort**
älter. Mädchen
für **klein. Landhaushalt** gesucht, die etwas kochen, backen, 2 Kühe melken sowie Gartenarbeit versteht. Offert. unter **H. 5482** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

An- und Verkäufe

Gut
Größe von 190 bis 250 Hektar, nur erstklassiger Boden, Niederung bevorzugt,
zu kaufen gesucht
Angebote an 5431
F. Goers, Chełmno-Pomorze.

Achtung!
Geschäfts-Grundstück mit 2 Läden, Speicher, Laden und Wohnung frei, sofort sehr günst. zu verkaufen. Anzahl. 5000 zł. Offerten an
P. Biebelhauser, Więcbork, 5426
pow. Sępólno.

Fortzugshalber! zu verkaufen gutgehende 2910
Restauration
Ausschank u. Kolonialwarengeschäft mit gut. Gebäuden u. Speichern, Auffahrt am Markt in bester Lage einer Kreisstadt Westpolen, Aemter und Schulen am Orte, ist auch für jedes andere Geschäft passend selten gutes Angebot gegen Kasse. Weitere Auskunft **A. Jeske, Chodzież.**

Verkaufe
eine gute **Gastwirtsch.** m. Saal a. d. Lande, neu erbaut, allein. a. Orte, m. 15 Morg. erstklassig. Boden. Off. u. **K. 2987** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine gute 3007
hochtrag. Stute
tauscht geg. 1 Wall. ein **Pocztarnia,** Grodzka 4.

Zuchtbullen
12 und 14 Monate alt, schwarzweiß, v. Herdbuchelt. abstammend, verkäuflich. 5402
Otto Bartel, Wielki Lubień
p. Grudziądz. Tel. 522.

Einige gute kreuzsaitige
Pianos
— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902
B. Sommerfeld
Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.

Piano nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **N. 4984** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 5462

Weil ich in der Lage bin, 5457
gute Möbel
auch ganze Einrichtungen billiger als üblich, ab Lagerraum unter Garantie und günstige Bedingungen abzugeben! zum Beispiel **Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer besonders Salons** und **andere Möbel** so bietet sich für jedermann bei mir eine äußerst **günstige Kaufgelegenheit. Sonntags geöffnet 1 bis 6 Uhr. Tel. 1025.** Nur Oberschlesische Möbel. **Magazin Sniadeckich 56 Ecke Gdańska.** Haltestelle d. Straßenbahn.
R. Janoschke.

Kleiderspind
groß, gedieg., gut erh., möglichst Eiche, zu kauf. **gesucht.** Off. m. Angabe der Größe und Preis erbeten. 2977
Schulz, Chełmińska 20.

Speiseservice
für 24 Pers. zu verkauf. 140 Stck., Pr. 450 zł. Off. u. **L. 2994** a. d. Gschst. d. Z.

1 Fuchskragen u. 1 Schneiderfig. (46) b. zu verk. **Poznańska 25,** I. 3000

Drehrolle
gut erhalten, gegen Kasse **zu kaufen ges.** Offerten unt. **W. 2959** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 Rollwagen preiswert z. verkauf. **Hetmańska 35.** 3002

Ein Geschäftswagen gut erhalten, und ein **Plan,** 2×4 m, z. kaufen gsucht. 2999 **Frisch, Piękna Nr. 25.**

2 Verdeckwagen
(Landauer)
2 Jagdwagen
sowie **einige Spazierwagen** billig zu verk.
Hipolit Kotliński, Grudziądz,
ul. Mickiewicza 24. 5480

Kinderwagen
billig zu verkaufen 2976
Nowodworska 21, I. l.

Kinderwagen
zu verkaufen 3004
Św. Floriana 1, ptr. l.

Gebrauchten 2945
Herrensattel
kauft **Dom. Nowydwór** bei Wrocławki.

Stationäre 5303
Lokomobile
Lanz, 20 P. S., 6 Atm. Ueberdruck, 18,57 qm Heizfläche, sehr gut erh., betriebsfert., weg. Umstellung a. elektr. Betr. preiswert sofort abzug.
v. Pflug, Bartoszewice, p. Płużnica.

Elektr. Motor
(Siemens-Schuckert-Werke), 25 P. S., 380 Volt, f. Ueberlandzentr., m. fert. Umbau a. Wag. u. 200 m Kabel, f. landwirtsch. Zweck u. andere elektr. Betr., steht zum sofort. **Verkauf** wegen Verparzellier. d. Gutes.
Gutsverwaltung Jzdebki 2990
p. Dźwierszno, pow. wyrzyski.

1 Drillmaschine, Original Sack, 2 Meter, 19 Reihen, 1 **Grasmäher** Enth, 1 **Breitdrescher,** Orig. Jaehne, mit Rollenschüttler, 1 **Häcksler,** 14 Zoll, für Kraftbetr. 1 **Schneidernähmaschine** Stoewer, preiswert zu verkauf.
Gebrüder Schütz, Łobżenica. 5418

Wir geben günstig ab: eine gebrauchte, gut durchreparierte
Drillmaschine
„Saxonia"
3 Meter breit.
Franc. Kłoss i Syn. Bydgoszcz, 5435
Gdańska 97. Tel. 1683.

Suche sofort 2—3 **gebrauchte Loren** zu kaufen mit ca. 80 m **Schienen.** Off. m. Preisang. unter **G. 2979** a. d. Gschst. d. Ztg.

Industrie-Saatkartoffeln
kauft laufend 5108
Bernhard Schlage,
Danzig-Langfuhr.
Tel. 424-22.

Einige Zentner selbsteingemachten, frischen, **holländischen Sauerkohl** hat abzugeben an Wiederverk. **Gdańska 73.** 2948

Industrie-Saatkartoffel
II. Absaat, ca. 600 Ztr., p. Zentner 6 zł, franko Bahnhof Rynarzewo hat abzugeben
Wege 2992
Wojsławiec p. Rynarzewo
powiat Szubin.

Verkaufe Knickeier
zu billigsten Preisen.
A. Frisch, 2993
Jagiellońska Nr. 76.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zim. z. verm. 5473 **Jagiellońska 29, II. r.**

Pachtungen

Bäckerei zu verpachten. Offerten unter **O. 3006** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 8. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Bewölkung mit zeitweiser Aufheiterung und Niederschlagsneigung an.

Der Bau des neuen Bromberger Elektrizitätswerks.

Die Kredite, welche die Landeswirtschaftsbank für den Bau eines Elektrizitätswerkes der Stadt Bromberg bewilligt hat, sind bereits hier eingetroffen und hat die Finanzkommission die Verwaltung der Gelder übernommen. Man ist unverzüglich an die Ausarbeitung der Projekte für die Erbauung des neuen Werkes geschritten. Dasselbe soll in Jagdschütz hinter den Eisenbahnwerkstätten an dem neuen Wege, der zu den Bahnbrücken führt, gelegen sein. Der Voranschlag für den Bau sieht eine Summe von 600 000 Złoty vor. Augenblicklich werden im Magistrat die Ausschreibungen für die technischen Einrichtungen fertiggestellt. Nach Entgegennahme der Offerten, also etwa nach den Osterfeiertagen, wird man an die Ausschreibungen für die Bauarbeiten herangehen. Bei der Annahme der Offerten sollen hauptsächlich Bromberger und inländische Firmen berücksichtigt werden. Die Herstellung sämtlicher Eisenkonstruktionen, die Einrichtung des Kesselhauses und die Bauarbeiten hofft man durch Bromberger Firmen ausführen lassen zu können. Dagegen werden die Turbinen aus dem Ausland bezogen werden müssen. Die Erledigung dieser Angelegenheiten liegt in den Händen der Kommission für den Bau des neuen Elektrizitätswerkes, die sich aus 18 Mitgliedern zusammensetzt. Im Zusammenhang mit diesen Nachrichten hält es die „Gazete Bydgoska" für eine der dringendsten Aufgaben, so schnell wie möglich einen Direktor zu engagieren. Diese Forderung muß als durchaus unökonomisch bezeichnet werden, da man nie den Direktor für ein Werk engagiert, das noch gar nicht vorhanden ist. Für den Bau des neuen Werkes dürften der technische Dezernent des Magistrats Ing. Regameny sowie die technischen Mitglieder der genannten Kommission Sorge tragen. Nach den bestehenden Projekten soll das neue Elektrizitätswerk am 1. November d. J. fertiggestellt sein.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 5,42 Meter, bei Thorn etwa + 3,10 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages zwei Schleppdampfer und zwei beladene Oderkähne. Nach Bromberg kamen ein Schleppdampfer und ein unbeladener Oderkahn.

§ **Das städtische Polizeiamt** macht darauf aufmerksam, daß die Geschäftsleute verpflichtet sind, an der Außenseite der Ladentür den Vor- und Zunamen des Inhabers anzugeben.

In **Wegen Freiheitsberaubung** war der Kaufmann Peter Biniek von hier, Viktoriastraße 13, vom hiesigen Kreisgericht zu 25 zł Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt worden. Da der Staatsanwaltschaft das Urteil zu niedrig erschien, legte sie dagegen Berufung ein. Die Angelegenheit kam deshalb gestern vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zur Entscheidung. Der Sachverhalt war folgender: Bei dem Angeklagten wollte der Magistrats-Exekutor Ostrowski den Betrag für die Einkommensteuer einziehen. Da B. nicht zahlte, pfändete O. eine Taschenuhr. Hierauf verschloß der Angeklagte die Tür des Zimmers und drohte, den Beamten nicht eher herauszulassen, bis er die Uhr zurückgebe. Tatsächlich war es dem Beamten erst nach einer Stunde möglich, vom Fenster aus polizeiliche Hilfe heranzuschaffen, woraufhin er aus der unfreiwilligen Gefangenschaft herauskam. Der Angeklagte muß den Sachverhalt, wie geschildert, zugeben. Nach seiner Schilderung soll sich der Exekutor nicht als Steuerbeamter ausgewiesen haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von vier Wochen Gefängnis; das Gericht verurteilte den B. zu fünfzehn Tagen Gefängnis oder 150 zł Geldstrafe, sowie zur Tragung der Gerichtskosten beider Instanzen. — Der Gefangenenaufseher Ludwig Słusarek und der Gerichtsdiener Leo Musial, beide aus Wirsitz, sind beschuldigt, durch Fahrlässigkeit die Flucht zweier Gefangenen veranlaßt zu haben, indem sie die beiden Straßenarbeiten ausführen ließen, trotzdem dies nicht gestattet ist. Die Angeklagten erklären, daß es sich um Reinigungsarbeiten vor dem Gerichtsgebäude handelte, die nicht gegen das Reglement verstoßen. Die Gefangenen seien vorschriftsmäßig beaufsichtigt worden; plötzlich hätten sie die Besen hingeworfen und die Flucht ergriffen. Da die Straße sehr bald eine Biegung macht, konnte wegen Gefährdung der Passanten von der Schußwaffe kein Gebrauch gemacht werden, wodurch es den Fliehenden gelang, unbehelligt zu entkommen. Der Staatsanwalt beantragte, die beiden Angeklagten wegen Vergehens gegen § 347 St.-G.-B. mit je 60 zł Geldstrafe zu belegen. Das Gericht hielt jedoch eine Schuld der Angeklagten nicht für vorliegend und erkannte auf Freisprechung.

§ **Noch nicht rekognosziert** ist die Leiche der am 15. März d. J. bei Karolingen, Kreis Bromberg, aus der Weichsel gefischten Frauensperson. Es handelt sich um eine etwa 17—20jährige, bekleidet mit einem dunkelblauen Kleid, weißer Wäsche, hellgrauen Strümpfen und niedrigen Lackschuhen. Wer irgendwelche Auskunft über die Tote geben kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

§ **Eine rohe Tat** verübten bisher nicht ermittelte Burschen auf der Besitzung eines Jan Golas, Albertstr. 7, indem sie 27 veredelte Stachelbeersträucher abschnitten.

§ **Zugelaufene Hunde.** Im städtischen Polizeiamt befinden sich zwei zugelaufene Hunde (ein Jagdhund und ein schwarzer Hund). Die Eigentümer werden gebeten, sich im genannten Amt, Burgstraße 32, Zimmer 7, zu melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, findet die erste Wiederholung von dem am Mittwoch mit stärkstem Publikumserfolg aufgenommenen Schwank „Hurra — ein Junge!", statt. — Sonntag, den 10. April, abends 7 Uhr, findet eine Wiederholung von „Der Patriot" zu ermäßigten Preisen statt. (Siehe Anzeige!) 5491

Vatermord.

Aufklärung der Bluttat in Marienfelde.

Bromberg, 8. April 1927.

Schon gestern konnten wir unseren Lesern kurz mitteilen, daß die Bluttat in Marienfelde bei Fordon aufgeklärt worden ist. Das Verbrechen hat eine besondere Note der Grausamkeit dadurch erhalten, daß es sich hier um einen Vatermord handelt.

Am 28. März d. J. fand man gegen 10 Uhr abends den Besitzer Anton Zastępowski tot auf dem Hof seines Grundstücks in Marienfelde. Die Leiche wies zwei Schüsse in den Kopf auf. Vor dem geöffneten Scheunentor standen zwei Sack Kartoffeln, so daß man annahm, der 44jährige Besitzer wollte Kartoffeldiebe verscheuchen und sei dabei erschossen worden. Die Angehörigen des Toten, Frau und Sohn, gaben nun bei ihrem

ersten Verhör

folgendes an: Sie hätten bereits geschlafen, als plötzlich Schüsse gefallen seien. Der Sohn sei aufgestanden und zu dem in demselben Hause wohnenden Mieter Schreiber gegangen, hätte diesen geweckt und gebeten, auf den Hof zu kommen, man schieße dort und er habe Furcht. Auf dem Hof habe man den Vater gefunden und in die Wohnung geschafft. Angeblich hatte der Sohn Furcht, selbst erschossen zu werden, weshalb er erst am nächsten Tage Arzt und Polizei benachrichtigte. Die Nachforschungen nach den Dieben und mutmaßlichen Mördern waren sehr erschwert, da es in der Nacht geregnet hatte und alle Spuren verwischt waren.

Am 31. März begab sich der Leiter des hiesigen Kriminalamtes, Kommissar Pisarzewski, gemeinsam mit dem Kommandanten Przymusiński und mehreren Kriminalbeamten nach dem Tatort. Dort wurden zunächst Nachforschungen über das

Familienleben des Ermordeten

angestellt. Man stellte fest, daß der Tote ein arbeitsamer Mann war, der es vom Ziegeleiarbeiter bis zu seinem kleinen Besitztum gebracht hatte, streng und wahrscheinlich auch geizig war. Ganz anders veranlagt ist seine Frau, die sich keines guten Rufes erfreut und ein intimes Verhältnis mit einem Josef Bukowski unterhielt. Die Nachbarn sagten indessen aus, daß die Zastępowskischen Eheleute in guter Harmonie miteinander lebten. B. war sehr gut mit dem 20jährigen Sohn des Toten, Johann, befreundet und weilte täglich einigemal bei diesem. — Auf Grund dieser immerhin wenigen Anhaltspunkte baute nun Kommissar Pisarzewski seine Untersuchung auf. Bei dem angestellten Kreuzverhör wurden

widersprechende Angaben

von den drei genannten Personen gemacht, woraus sich ergab, daß Frau, Sohn und Freund in den Mord eingeweiht waren. Es galt nur noch, den Mörder ausfindig zu machen. Alle drei wurden verhaftet und leugneten auch später, etwas mit der Ermordung zu tun gehabt zu haben. Schließlich brach als erster der drei Josef Bukowski zusammen, als er die Nachricht erhielt, daß sein Vater im Sterben liege und seine Mutter schwer erkrankt sei. Da bequemte er sich zu einem

Geständnis:

Die Tat habe der junge Zastępowski begangen. Als dieser davon hörte, gestand er auch und gab folgende Einzelheiten über die Ursache und Ausführung des Verbrechens zu Protokoll:

Der Vater hätte sich seiner Liebschaft mit einem Mädchen eines Nachbardorfes widersetzt und hätte ihm auch verboten, an Vergnügungen teilzunehmen. Stets habe er nur arbeiten müssen und sei auch vom Vater mit Schlägen bedroht worden. Darauf habe er seinem Freunde Bukowski sein Leid geklagt, der ihn auslachte und ihm empfahl, den Vater zu beseitigen, dann würde er freie Hand haben. Dieser furchtbare Gedanke ergriff Platz bei dem jungen Menschen. Johann Zastępowski begab sich nach Bromberg, kaufte einen Revolver, den er dem B. zur Verwahrung gab. Eines Tages erklärte dieser, daß er die Tat ausführen wolle. Aber die Anwesenheit des schon genannten Nachbars Schreiber verhinderte die Ausführung des Verbrechens. Das sei am 27. März gewesen. Am 28. wollte der Sohn die Tat ausführen: Als die Eltern sich niedergelegt hatten, begab er sich noch einmal nach der Scheune, holte zwei Sack Kartoffeln heraus, die er auf den Hof stellte, um einen versuchten Diebstahl vorzutäuschen. Dann habe er sich niedergelegt. Bald darauf begannen die Hunde zu bellen und der Vater sei aufgestanden und hätte sich auf den Hof begeben. Der Sohn folgte ihm und gab aus einer Entfernung von zwei bis drei Metern zwei Schüsse auf den Vater ab. Dann habe er, wie eingangs geschildert, die Mutter und den Nachbar geweckt. Der Vater sei sofort tot gewesen. Mutter und Sohn hätten daraufhin bis zum Morgen betend bei der Leiche geweilt. Am Morgen habe ihn die Mutter nach dem Arzt und der Polizei geschickt und sie selbst sei mit Butter zum Markt gefahren.

Das ist das Bekenntnis des Vatermörders, eines schmächtigen, unintelligent wirkenden Jünglings. Die ganze Grausamkeit seiner Tat scheint ihm nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Aus dem Verhör hat sich bis jetzt nicht ergeben, ob auch die Mutter in die beabsichtigte Tat eingeweiht war, obgleich sich, nach Ansicht der die Untersuchung leitenden Beamten, eine gewisse Mitschuld der Frau nicht ableugnen läßt. Die weiteren Untersuchungen werden das Maß der Schuld dieser Frau festzustellen haben. Dann wird das Gericht das letzte Wort über den Vatermörder und seine Helfershelfer sprechen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Lohnstreitigkeiten in der Lodzer Textilindustrie scheinen mit dem bereits erwähnten Schiedsspruch der Regierungskommission, wonach die Löhne der Arbeiter für die Dauer bis zum 30. Juni d. J. um 5—12 Prozent zu erhöhen sind und die Gehälter der Meister und Angestellten durch unmittelbare Verhandlungen zu regeln sind, noch nicht beendet zu sein. Die Arbeiterverbände haben eine in scharfen Wendungen gehaltene Denkschrift an das Arbeitsministerium in Warschau gesandt und sich die endgültige Stellungnahme noch vorbehalten. Wie verlautet, wollen sie sich aber diesem Schiedsspruch unterwerfen, wenn auch die Meister und Angestellten direkt mit einbezogen werden. Die Industriellen haben bereits eine zustimmende Erklärung abgegeben, wollen aber versuchen, vom Arbeitsinspektorat die Zustimmung zur Verlängerung der Arbeitszeit auf 10 Stunden zu erlangen, um dadurch die durch den Streik verlorene Produktionszeit wieder einzuholen. — Infolge des Lodzer Streiks sind die Preise für dortige Textilwaren teilweise bis um 4 Prozent gestiegen.

Das Projekt der litauischen Kampfzölle ist, wie uns gemeldet wird, in der Vollsitzung des Sejm vom Finanzminister Dr. Karvelis wieder zurückgezogen worden, ehe es zu einer Abstimmung kam, da die Äußerungen der Parteien keine Mehrheit für diese Maßnahme, durch die bekanntlich auf gewisse Länder ein Druck ausgeübt werden soll, Handelsverträge bzw. Zollkonventionen mit Litauen abzuschließen, erwarten ließen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. April auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 7. April. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,03—47,27, bar 46,96—47,44, Mailand: Ueberweisung 2,40, Wien: Ueberweisung 79,10, Czernowitz: Ueberweisung 1[illegible], Bukarest: Ueberweisung 19,45, London: Ueberweisung 4[illegible], Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Neuyork: 11,40, Danzig: Ueberweisung 57,68—57,82, bar 57,67—5[illegible]

Warschauer Börse vom 7. April. Umsätze. Verkauf — K[illegible] Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland —,—, Kopenhagen —,—, London 43,48, 43,59 — 43,37, Neuyork 8,93, 8,95 — 8[illegible] Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —[illegible] Schweiz 172,16, 172,59 — 171,73, Stockholm —,—, Wien 125,88, 12[illegible] — 125,57. Italien 42,95, 43,06 — 42,84.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen London 25,06 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,67 Gd., 57,81 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1635—5,1775 Gd., 5,1310—5,1440 Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 7. April Geld	Brief	In Reichsmark 6. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.785	1.789	1.784	1.788
—	Kanada . . 1 Dollar	4.215	4.225	4.214	4.224
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.060	2.064	2.058	2.062
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.142	2.152	2.137	2.147
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.462	20.514	20.462	20.514
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.214	4.224	4.213	4.223
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.493	0.495	0.494	0.59[illegible]
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.59	169.01	168.54	168.96
10 %	Athen	5.74	5.76	5.55	5.57
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.56	58.70	58.57	58.71
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.65	81.85
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.604	10.644	10.60	10.64
7 %	Italien . . 100 Lira	20.14	20.20	20.30	20.36
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.403	7.423	7.399	7.419
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.44	112.72	112.45	112.73
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.485	21.535	21.435	21.535
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.96	109.24	109.51	109.79
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.50	16.54
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.474	12.514	12.473	12.513
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.035	81.235	81.04	81.24
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5 %	Spanien . . 100 Pes.	74.24	74.42	74.99	75.17
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.14	112.83	113.11
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.25	59.39	59.25	59.39
9 %	Budapest . . Pengö	73.52	73.70	73.52	73.70
10 %	Warschau . . 100 Zł.	47.15	—	47.03	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 7. April. (Amtlich.) Warschau 58,[illegible] Neuyork 5,19⅞, London 25,25⅛, Paris 20,36¼, Wien 73,11[illegible] Prag 15,40, Italien 24,80, Belgien 72,26¼, Budapest 90,72[illegible] Helsingfors 13,12½, Sofia 3,75, Holland 208,00, Oslo 135,[illegible] Kopenhagen 138¾, Stockholm 139,27½, Spanien 91,75, Buenos Aires 2,20¼, Tokio —, Bukarest 3,15, Athen 6,95, Berlin 123,2[illegible] Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,28 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,39 Zł., 100 deutsche Mark 210,73 Zł., Danziger Gulden 172,35 Zł., österr. Schilling 125,32 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 7. April. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 91,00—91,50. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,00—22,50. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,70. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 15,75. Polski Bank Handl., Poznan (1000 M.) 1,20. — Industrieaktien: Brzeski-Auto (1000 M.) 7,25. Cukr. Zduny (1000 M.) 100. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 44,50. Dr. Roman May (1000 M.) 80,00. Młyn Ziem. (1000 M.) 2,00. Płótno (1000 M.) 0,20—0,21. Unja (12 Zł.) 17,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 9,50. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,45. Tendenz uneinheitlich.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 7. April. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—271,00, Mai 285—284,50, Juli —, September 262,00. Roggen märk. 252—257, Mai 260,00—259,25—259,50, Juli 250,25 bis 250,00, Sept. 228,00—228,50. Gerste: Sommergerste 218—245, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 208—216, Mai 215, Juli —,—. Mais 178,00—182,00. Weizenmehl franko Berlin 34,75—36,50. Roggenmehl fr. Berlin 34,40—36,00. Weizenkleie fr. Berlin 14,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,75, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 22,00-25,00. Rapskuchen 14,50 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,10—12,40. Soyaschrot 19,20—19,60. Kartoffelflocken 30,00—30,20. — Tendenz für Weizen still, Roggen ruhig, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. April in Krakau — 1,08 (1,18), Zawichost + 2,23 (2,02), Warschau + 2,47 (2,40), Płock + 2,41 (2,39), Thorn + 3,23 (2,06), Fordon + 3,23 (3,02), Culm + 3,05 (2,82), Graudenz + 3,25 (3,02), Kurzebrak + 3,48 (3,26), Montau + 3,07 (2,85), Piekel + 3,16 (2,93), Dirschau + 3,13 (2,92), Einlage + 2,30 (2,20), Schiewenhorst + 2,40 (2,24) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 68.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Globella
das beste Bohnerwachs
Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

Wer will polnisch lernen, zahlt 10 zł monatlich ul. Łokietka 5, II r. 2336

Zum Saisonbeginn
die bekannt **niedrigen Preise.** 4046



Der moderne **Radio-Mantel** in den neuen Farben und Fassons, ganz auf Seide nur 48.50

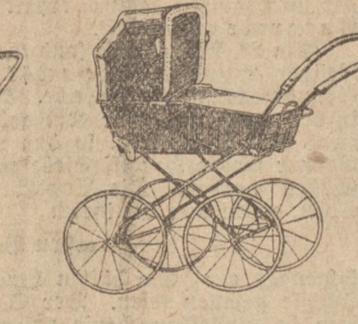
Der elegante **Rips-Mantel** praktisch und kleidsam, ganz auf Seide nur 78.00

Das neue **Kostüm** aus Ia Gabardine, Schneiderarbeit, Jacke auf Seide nur 78.00

Das schöne **Kleid** aus Ia Popeline, fesch verarbeitet mit d. Faltenrock nur 19.50

Mercedes, Mostowa 2.

Kinderwagen-Versandhaus







F. Kreski, Bydgoszcz, ulica Gdańska 7
Verlangen Sie bitte Preisliste. 5390

Norweger Tran
unverfälscht rein
empfehlen
Ferd. Ziegler & Co.
Telefon Nr. 24. 5077

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Th. Dembek, ul. Kordeckiego 34a
Schneidermeister, (früher Hippel-Straße)
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. **Herrengarderobe,** sow. **Damenkostüme u. Mäntel** aus eigenen oder ihm anvertrauten Stoffen. Ausführung u. Preise konkurrenzlos. Früherer Hauptlieferant des Wirtschafts-Beamten-Vereins. höh. Persönlichkeit. wie: Vortrag. Geheimrat Nandelstädt, Geheimrat Vollmer usw. 2638

Bruteier
von rebhuhnf. Italienern, Faverolls, Zwergen Mille-fleurs, hohe Auszeichng. in d. Ausstellg. z. I. Toruń, Wejherowic, 15 Stück 15 zł mit Porto u. Verpackg. **Maks. Machalinski, Piaski** St. Warlubie, Pom. 5286

Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft
Sp. z o. o.
Tel. 291, 1076 **Bydgoszcz** Dworcowa 30
Abteilung Textil
empfiehlt
zur Frühjahrs-Saison
erstklassige, preiswerte Stoffe
für Anzüge, Mäntel, Kostüme und Kleider
Sport-Sweater für Ruderer und Turner
Wäschestoffe, Leibwäsche, Strümpfe
Beiderwand- und Indanthren-Stoffe
2998 handgewebt, garantiert waschecht.

Nach **Bydgoszcz** neu zugezogene erstklass.
Schneiderin
empf. sich auß. d. Hause — auch über Land — bei sehr mäß. Preisen. 3001
Nowak, Chodkiewicza 4.

Bekanntmachung.
Pferde- u. Viehmarkt
findet am **Dienstag, den 12. April d. Js.,** ab 7 Uhr vormittags, auf dem **Viehhof des Städt. Schlachthauses in Bydgoszcz** statt. 5451

Kino Kristal
6.45 u. 8.50 Uhr.

Heute, Freitag, Premiere! Der große Jubiläumsfilm des bekannten und beliebten Artisten: **Heute, Freitag, Premiere!**

Harry Piel
Gewaltiges Zirkus-Drama in 12 großen, inhaltsreichen, spannenden Akten unter dem Titel:
„Zirkus Beely“
(Was ist los im Zirkus Beely?)
Die Zirkusaufnahmen erfolgten in Wien im Zirkus Renz, unter Mitwirkung erstklass. Akrobaten.
Sensation! Spannung! Raubtiere! Zirkusvorstellung! Akrobatische Attraktionen! Inhalt! Ballett! 5485
Musik-Vorspiel: **Ouvertüre „Galop Zirkus Renz“** von **Seele.** Xylophon-Solo unter Mitwirkung des ganzen Orchesters.
Deutsche Beschreibungen!

Wir geben hiermit bekannt:
1. Ich Rechtsanwalt **Briken** habe wegen Fortzuges meine Anwaltspraxis in Starogard aufgegeben.
2. Ich Rechtsanwalt **Felcyn** bin als Adwokat mit dem Wohnsitze in Starogard bei den Gerichten in den ehemals preuß. Landesteilen zugelassen.
3. Ich Justizrat **Dr. Leyde** habe mich mit Herrn Rechtsanwalt Felcyn zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltstätigkeit verbunden.

Wir führen die bisher Leyde-Briken'sche Praxis weiter. 5297

Briken,
Dr. Leyde, S. Felcyn,
Rechtsanwälte in Starogard.



Saat-Kartoffeln
Original Kl. Spiegler Wohltmann
anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza Poznań
I. Absaat Kl. Spiegler Silesia
anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza Poznań
II. Absaat P. S. G. Neue Industrie
anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza Poznań
II. Absaat Kl. Spiegler Wohltmann
nicht anerkannt
mit üblichen Zuschlägen u. bei größeren Bestellungen bis zu 9 Monaten Wechselkredit, empfiehlt 5136
Dom. Czajcze
b. Białośliwie, powiat Wyrzysk.

Ein schöner Hut ein schöner Mann!!
Empfehle zum **Osterfeste** mein reich sortiertes Lager in 2952
Herrenhüten und Mützen
Grosse Auswahl in Oberhemden, Krawatten sowie allen Herren-Artikeln zu niedrigen Preisen.
Eug. Wetzker
Wełniany Rynek 9.

Nehme
20–30 Stück Vieh
gegen Verrechnung der Gewichtszunahme, od.
Kühe bis zur Hochträchtigkeit in Futter. Angeb. u. C. 5468 a. d. Gst. d. Ztg.

Civil-Kasino
Gdańska Nr. 160 a.
Vorzüglicher
Mittagstisch.
Abonnenten Ermäßigung. 5114

Sämereien
Futtermittel
Düngemittel
Getreide
Kohlen
Holz
Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft, Gniewkowo
Tel. 27. 3666 Tel. 27.

Handelshochschule Königsberg i. Pr.
Semesterbeginn 3. Mai 1927.
Vorlesungsverzeichnis und Ordnungen für Diplomprüfungen, kaufmännische Fachprüfung und Ersatzreifeprüfung kostenlos zu beziehen von der Geschäftsstelle. 5309

Osterkarten!
A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz Jagiellońska 16.

Geschenk-Artikel zum Osterfest:
Schreibzeuge in Marmor :: Schreibgarnituren :: Schreibmappen und Unterlagen :: Briefpapier mit Monogramm- und Namen-Aufdruck Füllhalter in großer Auswahl :: Postkartenalben :: Poesiealben :: Photoalben Osterkarten
A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Von
Räumungsquartieren!
Obstbäume, hoch- und halbstämmig, Büsch zu 2, 3 u. 4 zł das Stück
Johannisbeer-Hochstämme zu 2 und 3 zł das Stück
Johannisbeersträucher rote, das Stück 0,70 zł bis 1,20 zł
Johannisbeersträucher schwarze, das Stück 0,40 bis 0,80 zł
Wilder Wein, das Stück 0,50 bis 1 zł
großes Sortiment von **Blütensträuchern, winterharten peren. Staudengewächsen** sowie **viele andere Baumschulartikel** zu den **billigsten Preisen** empfiehlt 4641
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
Fernruf Nr. 48.

Bromberger Konservatorium der Musik.
Montag, den 11. April 1927, abends 8 Uhr
im Schützenhause
zur 100. Wiederkehr des Todestages von
Ludwig van Beethoven
Aufführung seiner
IX. Symphonie
mit Schlußchor über Schiller's Ode „An die Freude“ unter Leitung des Direktors **Wilh. v. Winterfeld** mit dem verstärkten Konserv.-Orchester und unter gefälliger Mitwirkung der Chorvereine: „M.-G. Kornblume“, „M.-G. Liedertafel“, „Schubertchor“ und v. a. Musikfreunde.
Vorher: Ouverture z. Oper „Fidelio“ und Scene und Arie op. 65 „Ah perfido“. 5327
Eintrittskarten: 5, 4, 3, 2 zł in den Buchhandlungen von J. Idzikowski (Gdańska) und O. Wernicke (Dworcowa 3).

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, d. 8. April 27
Abends **8** Uhr
Neuheit! Neuheit!
Hurra — ein Junge!
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Eintrittskarten Freitag von 11 bis 1 u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 10. April 27
abends **7** Uhr:
zu ermäßigten Preisen:
Der Patriot
Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**
Eintrittskarten bis einschließlich Sonnabend in Johnes Buchhandlung, Sonntag von 11—1 und ab 6 Uhr an der Theaterkasse. 5415
Die Leitung.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa

Klavierstühle
erstklass. in Form, Material und Ausführung, empfiehlt 4331
B. Sommerfeld, Pianofabr., **Bydgoszcz,** Sniadeckich 56.
Tel. 883. — Gegr. 1905.

Entlaufen 2865
gelbe Hündin (Boxer)
Geg. Belohng. abzug.
Olszewska, Chocimska 9.

Magerkäse
reife Ware, noch einige Zentner abzugeb. Pr. 30 Złoty pro Zentner ab Station. 2815
Molkereigenossenschaft Drzycim, pow. Swiecie.

Tanzvergnügen
findet am **zweiten Osterfeiertage in Łukowiec** statt (Anfang 5 Uhr nachmittags), zu welchem freundlichst einladet 3005
Der Wirt.

Długa 19 „Źródło“ 19 Długa